



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 „Wir brauchen die Kammern“ \_ Symposium zur Zukunft ärztlicher Selbstverwaltung
- 12 40 Jahre Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL \_ Jubiläum
- 16 Unverzichtbar für die Patientenversorgung \_ Mehr Ausbildungsverträge für MFA
- 20 Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen \_ Neues Fortbildungs-Curriculum
- 24 HNO-Weiterbildung in Ruanda \_ Bochumer Ärzte unterstützen Master-Programm



# WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?  
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Besuchen Sie uns unter [www.kvboerse.de](http://www.kvboerse.de) und finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten Nachfolger für Ihre Praxis.

**WWW.KVBOERSE.DE**

KONTAKT:

 0231-9432-3955

 [info@kv-boerse.de](mailto:info@kv-boerse.de)

**KV**  
**börse**



Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeawl.de](mailto:posteingang@aeawl.de)  
Internet: [www.aeawl.de](http://www.aeawl.de)

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aeawl.de](mailto:pressestelle@aeawl.de)

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Galushko Sergey – shutterstock.com

## Noch viele Fragen zum „Masterplan 2020“

Wissenschaftsministerin spricht in der Kammerversammlung

Bei der Kammerversammlung am 26. November geht es um nicht weniger als die Zukunft unseres Berufsstandes – nämlich darum, wie künftig der Berufsnachwuchs in die Versorgungsverantwortung mitgenommen werden kann: Im Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft spricht Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Ihr Thema wird der „Masterplan 2020“ für die Reform des Medizinstudiums sein. Wie soll die universitäre Ausbildung in Zukunft aussehen, damit Ärztinnen und Ärzte nicht nur als Dienstleister, sondern als Helfer, Heiler und Kümmerer Patienten versorgen können?

Was bislang aus der Bund-Länder-AG der Wissenschafts- und Gesundheitsminister nach außen gedrungen ist, hatte wenig Potenzial, Studierende zu begeistern. Die Reformer wollen das Interesse an der Allgemeinmedizin, so scheint es, zur Not auch mit ein wenig Zwang wecken. Doch lehnen Studierende und auch Ärztekammern mit Recht einen Pflichtabschnitt Allgemeinmedizin im PJ ab.

Damit kein Zweifel aufkommt: Die Allgemeinmedizin ist Rückgrat der ambulanten Versorgung, sie verdient jede vernünftige Unterstützung. Eine weitere Verpflichtung zum mündlich-praktischen Abprüfen allgemeinmedizinischer Inhalte wird allerdings kaum jemandem den Beruf des Hausarztes attraktiver erscheinen lassen. Eine solche Perspektive ergibt sich viel eher aus Famulaturen in der Hausarztpraxis und aus der Stärkung der Allgemeinmedizin an den Medizinischen Fakultäten.

Die Struktur des PJ wird bei den Diskussionen um den Masterplan 2020 immer wieder zur Disposition gestellt. Ein Fehler! Denn diese Zeit der Orientierung verträgt keine weiteren Verpflichtungen: Zwei Tertiale sind für Chirurgie und Innere Medizin reserviert und führen exemplarisch in ein operatives und ein konservatives Fach ein. Das dritte Tertial muss frei wählbar bleiben, muss Studierenden die Gelegenheit zum Ausprobieren und Überprüfen ihrer beruflichen Interessen geben. Studierende am liebsten schon vor der Immatrikulation per Quote auf eine haus- oder fachärztliche Tätigkeit festlegen zu wollen, hat mit freier Berufswahl nicht mehr viel zu tun. Und auch der Trick, Ausbildungsinhalte prüfungsrelevant zu machen, fördert die Begeisterung für ein Fach nicht.

Wer soll überhaupt Medizin studieren? Das Abiturzeugnis muss die Eintrittskarte für die Medizi-



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

nerausbildung sein. Doch die starke Fixierung auf den Notenschnitt führt mittlerweile zu aberwitzigen Auswahlverfahren. Universitäten brauchen mehr Freiheit bei der Auswahl der Studierenden. Dringend nötig sind geänderte Zulassungsvoraussetzungen, die weitere Aspekte der Eignung und Motivation für den Beruf des Arztes und der Ärztin berücksichtigen. Soziales Engagement, Vorkenntnisse in Pflege oder Rettungsdienst könnten Kriterien für einen Bonus sein und die Startmöglichkeiten verbessern. Mit solchem beruflichen Rüstzeug ist zudem eine spätere Abwanderung in andere Berufsfelder abseits der Patientenversorgung weniger wahrscheinlich.

Noch immer ist die zu geringe Zahl von Medizin-Studienplätzen in Deutschland ein Hauptproblem für die künftige medizinische Versorgung. Der Versorgungsbedarf steigt. Auch die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes und die geänderten Vorstellungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf einer neuen Ärztegeneration erfordern es, die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen. Doch die Länder kommen mit der Schaffung neuer Studienkapazitäten nicht nach, sie stellen sich in diesem wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge nicht ihrer Verantwortung. Was so manchen Abiturienten mit Studienwunsch Humanmedizin in die Irre führt: Erst jüngst berichtete der Spiegel von der Filiale einer bulgarischen Universität, die in Köln die Medizinerbildung hätte aufnehmen sollen. Doch daraus wird zunächst nichts – höchst frustrierend für die verhinderten Studienanfänger.

Viele offene Fragen – die Kammerversammlung sieht den Antworten von Ministerin Schulze am 26. November mit Spannung entgegen. ■



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 09 „Wir brauchen die Kammern“  
Symposium zur Zukunft der ärztlichen Selbstverwaltung

## KAMMER AKTIV

- 15 Der Patient im Mittelpunkt  
Serie „Junge Ärzte“
- 16 Unverzichtbar für die Patientenversorgung  
Mehr Ausbildungsverträge für MFA in 2016
- 17 Frühzeitige Einstellung von MFA-Auszubildenden  
Ärztammer unterstützt mit vielfältigen Angeboten

## FORTBILDUNG

- 12 40 Jahre Akademie für medizinische Fortbildung  
Gemeinsame Einrichtung von ÄKWL und KVWL  
ist für die Zukunft gut aufgestellt
- 18 ILIAS-Konferenz in Utrecht  
Internetlernplattform gewinnt an Bedeutung  
für medizinische Fortbildung
- 20 Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen  
Neues Fortbildungs-Curriculum
- 21 Augenheilkundlich-technische Assistenz  
MFA-Fortbildung in Kooperation mit UKM-Augenklinik

## VARIA

- 17 Eigene Praxis für Ärztinnen zunehmend attraktiver  
Apobank-Analyse
- 22 Partnerschaftsgesellschaft mit Anwälten  
Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
- 23 Psychiatrische Regelversorgung allein reicht nicht aus  
Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung  
brauchen spezialisierte Angebote
- 24 HNO-Weiterbildung bald in eigene Hände nehmen  
Bochumer Ärzte unterstützen Qualifizierungsprogramm in  
Ruanda

## INFO

- 05 Info aktuell
- 26 Persönliches
- 28 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL
- 49 Bekanntmachungen der ÄKWL



## AUSSTELLUNG VON OLGA MARIA KLASSEN IM ÄRZTEHAUS

## Grafiken und Gemälde von Münster und dem Ural

In Russland sind vor allem ihre Radierungen und Monotypien durch mehrere Ausstellungen und gewonnene Wettbewerbe vielen Kennern und Sammlern grafischer Kunst bereits bekannt. Jetzt stellt Olga Maria Klassen ihre Arbeiten – erweitert durch eine Reihe von Ölgemälden und Aquarellen – auch im Ärztehaus in Münster aus.

Das Talent der in Solikamsk im Ural geborenen Künstlerin wurde schon früh entdeckt und an einer staatlichen Kunstschule für begabte Kinder gefördert. Diese Ausbildung schloss Klassen mit Auszeichnung ab und studierte später an der grafischen Fakultät der Pädagogischen Hochschule Nischnij Tagil. Ev-



Eine Radierung der russischen Grafikerin Olga Maria Klassen aus der Serie „Münster“.

geny Bortnikov, ein herausragender russischer Grafiker und Lehrer, war dort ihr Dozent und Hauptmentor. Mit einem DAAD-Stipendium absolvierte sie danach eine Fortbildung an der Kunstakademie Münster in der Klasse von Prof. Udo Scheel. Während dieser Zeit arbeitete die russische Studentin hauptsächlich in der Akademie-Druckwerkstatt unter der

Leitung von Wolfram Heistermann, der ihr die zahlreichen Möglichkeiten der Radierung eröffnete.

Im Ärztehaus präsentiert Klassen ihre Experimente in Drucktechniken wie Monotypien und Radierungen zu den Themen Münster, Stillleben und Landschaften. Kürzlich aus Russland

zurückgekehrt, bringt sie außerdem Ölbilder und Aquarelle mit, die dem Betrachtenden die Schönheit der Natur im Ural vermitteln. Klassen gehört zu den wenigen Grafikern und Malern, die ihre Werke in der freien Natur – mit dem Objekt verbunden und von ihm umgeben – entwickeln.

In ihren Arbeiten rauscht der Birkenhain, ein Pfad führt über das Feld und lockt den Blick des Betrachters hinter sich her, der Berg Bogatyr (Held) erstaunt mit einer breiten Palette an Farben und die orangene Abendsonne geht hinter der endlosen Weite der Taiga unter, wo Klassen ihre Jugendzeit in den Armen der wilden Natur des Urals verbrachte.



Ihre Werke erstellt Olga Maria Klassen im Freien: zum Beispiel im Ural, wenn dort der Herbst beginnt – mit Nebel und herrlichen Sonnenuntergängen. Fotos: privat

Die professionelle, international agierende Künstlerin erhielt mehrere Preise für Nachwuchskünstler in Russland, ist Gewinnerin des Stipendiums des Ministeriums für Kultur der Stadt Ekaterinburg und als Mitglied des Künstlerverbandes in Russland und der Association Internationale des Arts Plastiques – IAA AIAP Unesco ausgezeichnet.

Olga Maria Klassen präsentiert ihre Werke im November und Dezember im Ärztehaus. Die Ausstellung in der Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr geöffnet.

## NEUES ALLTAGSTRAININGSPROGRAMM FÜR MENSCHEN AB 60

## Wenn die Einkaufstasche zum Trainingsgerät wird

Neu, wirkungsvoll und lebensnah: Das AlltagsTrainingsProgramm (ATP) zeigt Frauen und Männern ab 60 Jahren, wie mehr Bewegung in den Alltag integriert werden kann, um die Gesundheit aktiv zu fördern. In dem ATP-Kurs erfahren sie, wie leicht es ist, alltägliche Tätigkeiten als Trainingsmöglichkeit zu nutzen, überall und zu jeder Zeit. Das ATP wurde im Rahmen des Programms „Älter werden in Balance“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf der Grundlage aktueller sportwissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt. Ab 2017 wird das Programm von Sportvereinen im ganzen Bundesgebiet angeboten. Speziell ausgebildete Übungsleiterinnen und -leiter machen die Teilnehmer auf typische Alltagssituationen wie Treppenstei-

gen, Aufstehen oder Hinsetzen aufmerksam. Sie zeigen ihnen, wie sie diese mit einfachen Übungen anreichern können.

Dr. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA, betont: „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ATP lernen, wie sie ihr Zuhause und ihre Umgebung zur Bewegungsförderung nutzen können – sei es durch Arm-Übungen mit Einkaufstaschen und anderen Alltagsgegenständen oder durch Muskel- und Gelenktraining beim Hausputz. Es gibt kein vergleichbares Programm zur Bewegungsförderung, das einen derart innovativen Ansatz verfolgt.“ Weitere Informationen unter: <http://www.aelter-werden-in-balance.de/atp/>

## Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

## VORTRÄGE AN DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

## Reihe „Musik und Medizin“ beginnt am 8. November

Organisator und Moderator Prof. Dr. Jörg Ritter hat zum Wintersemester 2016/17 wieder eine abwechslungsreiche Vortragsreihe zusammengestellt, die das Thema „Musik und Medizin“ wissenschaftlich und klangvoll-interessant beleuchtet. Alle Veranstaltungen finden im Hörsaal der Psychiatrie, Albert-Schweitzer-Str. 11, 48149 Münster von 18.00 Uhr s. t. bis 19.30 Uhr statt. Nach dem Vortrag erwartet die Zuhörer jeweils ein musikalischer Ausklang.

■ **Dienstag, 08.11.2016**

Dr. med. Dirk Deuster, Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie, UKM und Prof. Dr. med. Michael Zitzmann, Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie, UKM  
Thema: Dem Wohlklang geopfert: Die Stimme der Kastraten

■ **Dienstag, 29.11.2016**

Prof. Dr. med. Jörg Ritter, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, UKM  
Thema: Beziehungen zwischen Medizin und

Musik am Beispiel von Günther Schellong: Kinderarzt und Cellist

■ **Dienstag, 13.12.2016**

Prof. em. Dr. med. Dr. med. h. c. Berndt Lüderitz, Medizinische Klinik und Poliklinik II, Universitätsklinikum Bonn  
Thema: Herz und Musik

■ **Dienstag, 17.01.2017**

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Bettina Pfeleiderer, Institut für Klinische Radiologie, UKM  
Thema: Musik, Emotionen und Geschlecht

## FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Fortbildung für junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr

## Keine Angst vorm ersten Dienst

Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen.

Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie

**Liveschall:** Im Rahmen der Module wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt.

■ **Begrüßung**

Dr. med. Theodor Windhorst, Bielefeld

■ **Erster Dienst/Fortbildung/Ausbildung/Konzept vs. Kaltes Wasser**

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Gelsenkirchen

■ **Modul I – Thoraxschmerz/Luftnot (mit Liveschall)**

*Differentialdiagnose des akuten Thoraxschmerzes/Notfallechokardiographie/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke*

*Differentialdiagnose der akuten Luftnot/BGA Interpretation/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke*

Dr. med. Christoph Haurand, Gelsenkirchen, und Fabina Khalil, Gelsenkirchen

■ **Modul II – Abdominalschmerz (mit Liveschall)**

*Differentialdiagnose des akuten Bauchschmerzes/Notfallsonographie/Wegweisende Befunde/Schnittstellen zur Urologie/Wann warten, wann handeln?/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke*

PD Dr. med. Christian Jakobeit, Remscheid, und Fabina Khalil, Gelsenkirchen

■ **Modul III – Neurologie (mit Liveschall)**

*Differentialdiagnose der Bewusstlosigkeit/Wegweisende klinische Befunde/Wann warten, wann handeln?/Die wichtigsten neuroradiologischen Befunde/Fallstricke/Schnittstelle Stoffwechsel*

■ **Modul IV – Labor/Thrombosen/Ischämien (mit Liveschall)**

*Die wichtigsten Laborbefunde/Kompressionssonographie der Extremitäten/Endokrine Notfälle*

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Gelsenkirchen

■ **Wissenschaftliche Leitung/Moderation:**

Dr. med. Christoph Haurand, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kar-

diologie und internistische Intensivmedizin, Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen

**Termin:** Samstag, 17. Dezember 2016, 10.00 bis 17.00 Uhr

**Ort:** Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

■ **Teilnehmergebühren:**

Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

€ 10,00

Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

€ 30,00

Arbeitslos/Elternzeit/Studenten/innen: kostenfrei

■ **Hinweise:**

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 7 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

■ **Information/Anmeldung:**

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2226, Fax: 0251 929-272226, E-Mail: [iscuk@aeawl.de](mailto:iscuk@aeawl.de), Online-Anmeldung: [www.aeawl.de/katalog](http://www.aeawl.de/katalog)



akademie  
für medizinische Fortbildung  
Angehörige Westfälische  
Ärztekammer - Westfälische  
Kammern für Zahnärzte

40 Jahre Einsatz für Fortbildung und Qualität

## AUFHEBUNG DER PREISBINDUNG IM AUSLANDS-APOTHEKEN-VERSANDHANDEL

## Patienten könnten im offenen Markt Verlierer sein

In der Debatte um die Aufhebung der Preisbindung von Arzneimitteln für den ausländischen Apotheken-Versandhandel hat sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, für ein generelles Verbot des Versandhandels von Medikamenten ausgesprochen. Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes, wonach ausländische Versandapotheken nicht an die festgelegten Preise in Deutschland gebunden seien, sieht Windhorst eine Gefahr für die einheimischen Apotheken und die Patienten: „Schon wieder könnten die Patienten in einem offenen Markt die Verlierer sein“.

Die Apotheken im Land haben nach Ansicht von Kammerpräsident Windhorst bei der Medikamentenversorgung der Patienten eine wichtige informative und aufklärende Funktion und trügen so auch zur sicheren Anwendung von Arzneimitteln ihrer Kunden bei. Zudem sei auch das Vertrauensverhältnis

zwischen Patient und dem Apotheker vor Ort von Bedeutung.

„All dies fällt bei dem Apothekenversandhandel weg. Durch die Rabatte können Versandapotheken den einheimischen Apotheker unterbieten und sind so die Gewinner und Nutznießer des offenen Marktsystems.“ Es sei grundsätzlich gut, wenn sich der Markt öffne, sagt Windhorst. Dies dürfe jedoch nicht dazu führen, dass es einseitig einen Gewinner, auf der anderen Seite aber mehrere Verlierer, nämlich die Patienten und die Apotheken vor Ort, gebe.

Windhorst fordert deshalb das Land Nordrhein-Westfalen auf, sich im Bundesrat für ein Verbot des Apothekenversandhandels einzusetzen. Das Land Bayern hat bereits solch eine Initiative angekündigt.

## LEBENSERWARTUNG IN NRW

## Frauen werden fast fünf Jahre älter als Männer

Die durchschnittliche Lebenserwartung in Nordrhein-Westfalen hat sich binnen Jahresfrist kaum verändert. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, liegt die durchschnittliche Lebenserwartung nach der jetzt vorliegenden aktuellen Sterbetafel 2013/2015 für neugeborene Mädchen bei 82 Jahren, sechs Monaten und sieben Tagen, während neugeborene Jungen 77 Jahre, zehn Monate und 17 Tage alt werden. Gegenüber der letzten Sterbetafel (2012/2014) stieg die durchschnittliche Lebenserwartung bei neugeborenen Jungen um fast einen Monat; bei neugeborenen Mädchen verringerte sie sich dagegen um 11 Tage. In einem Zeitraum von zehn Jahren erhöhte sich die durchschnittliche Lebenserwartung neugeborener Mädchen um ein Jahr und die von Jungen um ein Jahr und neun Monate.



VON  
**MITTELSTAND** ZU  
**MITTELSTAND**

„Ein guter Berater denkt nicht nur an mich, sondern auch an meine Zukunft.“

B. Bosch, Engbers GmbH & Co. KG,  
Genossenschaftsmitglied seit 1993

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Machen Sie es wie unser Mitglied B. Bosch: Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere **Genossenschaftliche Beratung** und unser Netzwerk von Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Mehr Informationen auf [vr.de](http://vr.de)

**Volksbank** 

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

# ÄVWL senkt Energiekosten und stellt auf nachhaltige Energieversorgung um

Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe betreibt seit der Gründung des Versorgungswerkes eine vorausschauende Geschäftspolitik. Das Thema Nachhaltigkeit und somit die Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Faktoren bei der Kapitalanlage sind fester Bestandteil der Anlagestrategie der ÄVWL. Insbesondere im Immobilienbereich zeigt sich immer häufiger, dass Ökologie und Ökonomie kein Widerspruch sind. Aktuelles Beispiel: Die ÄVWL hat die Strom- und Gasversorgung ihres Immobiliendirektbestandes neu aufgestellt. Ziel war es, durch Bündelung der Liefermengen spürbare Einsparungen zu erzielen und gleichzeitig die Energiebelieferung auf eine CO<sub>2</sub>-neutrale Versorgung umzustellen.



© www.icons8.com

vom Energiedienstleister Argentus Energie durchgeführte Projekt spart knapp 40 Prozent der reinen Stromkosten und knapp 30 Prozent der reinen Gaskosten ein. Die neuen Energielieferverträge laufen bis Ende 2020. Dabei wurde die Stromversorgung vollumfänglich auf Ökostrom umgestellt. „Insgesamt sparen wir so circa 1823 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Die Einsparung der Stromkosten geben wir im Zuge der Betriebskostenabrechnung an unsere Mieter weiter und senken so die ‚zweite Miete‘, also die Nebenkosten. Das freut uns ganz besonders“, erläutert Michael Gritzka, Leiter des Bereichs Technisches Management der Immobilienabteilung der ÄVWL. Um auch den Gasverbrauch CO<sub>2</sub>-neutral zu stellen, beteiligt sich die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe an einem Klimaschutzprojekt, mit dem klimaschädliche Emissionen in gleicher Höhe reduziert werden. Das Projekt wird durch den hochwertigen „Gold Standard“ zertifiziert. ■

Die Strom- und Gaslieferverträge wurden im Rahmen einer deutschlandweiten Ausschreibung an zwei Lieferanten neu vergeben. Das

ROBERT KOCH-INSTITUT

# Neue STIKO-App

Die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut gibt es jetzt in Form einer App. Die kostenlose STIKO@rki-App für Android (ab Version 5.1) und in Kürze auch für iOS (Version 8.2) wurde für die impfende Ärzteschaft entwickelt, um sie bei Fragen zum Impfen im Praxisalltag zu unterstützen. Mit wenigen Klicks bekommt der Nutzer die für die Beratung des einzelnen Patienten relevanten Informationen. Herzstück ist der interaktive Impfcheck: Nach Eingabe von Alter, Geschlecht und Impfhistorie des Patienten wird dessen Impfstatus überprüft, noch ausstehende Impfungen werden identifiziert und Empfehlungen zum Schließen bestehender Impflücken gegeben.

Abrufbar in der App sind auch die Fachinformationen aller Impfstoffe, Antworten auf häufig gestellte Fragen sowie die RKI-Ratgeber zu impfpräventablen Erkrankungen. Über eine integrierte News-Feed-Funktion wird mit Nachrichten über aktuelle Informationen und Stellungnahmen der STIKO sowie über weitere wichtige impfspezifische Meldungen (z. B. Lieferengpässe von Impfstoffen) informiert. Weitere Informationen unter: [www.rki.de/stiko-app](http://www.rki.de/stiko-app) ■



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE  
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat September haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ ÜBERWACHUNGS-AUDIT  
BRUSTZENTREN

- Brustzentrum Bielefeld-Herford 05.09.2016  
- Franziskus Hospital Bielefeld  
- Mathilden Hospital Herford
- Brustzentrum Westmünsterland 06.09.2016  
- St. Agnes-Hospital Bocholt  
- St. Marien-Krankenhaus Ahaus
- Brustzentrum Köln 2 12.09.2016  
- Holweide, Kliniken der Stadt Köln gGmbH
- Brustzentrum Troisdorf 26.09.2016  
- St. Josef-Hospital Troisdorf

- Brustzentrum Nordmünsterland 28.09.2016  
- Mathias-Spital Rheine  
- Maria-Josef-Hospital Greven GmbH

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles (Tel. 0251 929-2620),  
Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott  
(Tel. 0251 929-2600)

Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631)

Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629)

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.



# „Wir brauchen die Kammern“

Symposium der ÄKWL zur Zukunft der Selbstverwaltung

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ärztinnen und Ärzte genießen das Privileg, in der Ärztekammer ihren Beruf betreffende Angelegenheiten selbst regeln zu können. Das ist keine Selbstverständlichkeit – immer wieder geraten die Heilberufskammern unter Rechtfertigungsdruck, sollen Kompetenzen der Selbstverwaltung beschnitten werden. Wie sieht die Zukunft der Kammern aus, in welche Richtung steuern sie? Beim Herbstsymposium der Ärztekammer Westfalen-Lippe diskutierten Vertreter von Heilberufskammern mit Gesundheitspolitikern, wie die Kammern dem Gemeinwohl dienen und die berechtigten Interessen ihrer Mitglieder vertreten können.

„Die Kammern haben unsere berufliche Identität gestärkt. Sie haben umfangreiche Gestaltungsrechte und sind wesentliche Akteure im Gesundheitswesen“, unternahm Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, zum Auftakt des Symposiums eine Standortbestimmung. Die Beteiligung an Entscheidungsprozessen im Gesundheitswesen nähmen die Körperschaften sehr ernst, sie sei eine Chance zum aktiven Mitgestalten. „Wir sollen eine starke Stimme gegenüber der Politik und dem Gesetzgeber haben.“

Die Tendenz zu stärkerer staatlicher Einflussnahme auf den ärztlichen Beruf sei aktuell deutlich spürbar, erläuterte Dr. Windhorst. „Dem müssen wir mit starken Argumenten für die Selbstverwaltung begegnen.“ Die Selbstverwaltung fülle den staatlich gegebenen Rahmen in eigener fachlicher Kompetenz aus. „Dazu gibt es keine gleichwertigen Alternativen“, stellte der Kammerpräsident klar. Windhorst verwies auf die gute Zusammenarbeit der Ärztekammer mit dem Land Nordrhein-Westfalen: „Das Land ist erster Ansprechpartner.“

Noch sind es weniger die Heilberufskammern als vielmehr die Kammern anderer Berufsgruppen, die unter dem Aspekt der Dienstleistungsfreiheit im Visier europäischer Institutionen stehen – „doch dieser Druck kann auch auf die Ärzteschaft kommen“, beschrieb Prof. Dr. jur. Jochen Taupitz die Perspektive für die Selbstverwaltung. Das Kammersystem sei in Deutschland für einen Teil der Freien Berufe als Organisationsmodell etabliert, so der Geschäftsführende Direktor des Instituts für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim. Zwar seien die Kammern grundgesetzlich nicht garantiert, dennoch sei das Kammersystem – etwa mit Psychotherapeuten- und derzeit mit Pflegekammern – immer wieder ausgebaut worden.

### Kammern erfüllen öffentliche Aufgabe

Zur Rechtfertigung der Heilberufskammern sei anzuführen, dass sie eine öffentliche Aufgabe erfüllen. Kammern sichern die Qualität und Unabhängigkeit der Berufsausübung und achten auf die Erfüllung des Altruismus-Postulats an freiberuflich tätige Ärztinnen und Ärzte. „Die Ärzteschaft muss sich in Zukunft daran messen lassen, ob sie dies Postulat genügend beachtet.“ Kammern seien nicht nur Ausdruck

der Unabhängigkeit Freier Berufe vom Staat, sie realisierten auch den Gedanken des Subsidiaritätsprinzips. Anstehende Aufgaben sollten durch die Stelle wahrgenommen werden, die der Sache am nächsten ist – „das sind in diesem Fall die Berufsangehörigen“. Diese wüssten am besten, so Prof. Taupitz, um die Anforderungen einer hochstehenden Berufsausübung. „Und die Berufsangehörigen sollten ein Interesse daran haben, das Ansehen des Berufs und das Vertrauen der Bevölkerung zu erhalten und Fehlentwicklungen zu unterbinden.“

### Indizien für schwindendes Vertrauen

Wichtiges Merkmal des Kammersystems: Seine Aufgaben werden durch demokratisch legitimierte Organe wahrgenommen. Eine nur freiwillige Mitgliedschaft in einer Kammer, so Prof. Taupitz, könne im Übrigen die vollständige Partizipation der Berufsangehörigen nicht sicherstellen. Doch das Kammersystem, warnte Taupitz, verlöre seine Daseinsberechtigung, wenn es nicht die Bindung an das Gemeinwohl und die Qualität der Berufsausübung sichern könne. Ineffektivität und Intransparenz riefen erneut den Staat auf den Plan. „Wenn etwa die Berufsaufsicht durch die Kammern nicht funktionieren würde, muss es jemand anderes machen.“ Gesetzgeberische Eingriffe im Gesundheitswesen seien deshalb starke Indizien, dass der Fähigkeit der Selbstverwaltung zur Sanktionierung schwarzer Schafe nicht mehr vertraut werde.

Als größte Gefahr für das Kammersystem machte Prof. Taupitz jedoch die unzureichende Wahrung des Berufsethos aus. „Bei Ärzten ist das Berufsethos seit langem selbstverständlich. Aber sie müssen diesen Schatz bewahren, damit Kammermitglieder tatsächlich wissen, was einen guten Arzt ausmacht.“ Auch der Interessenkonflikt der Kammern als „Aufsichtsbehörde“ für die Berufsangehörigen einerseits und Interessenvertretung für ihre Mitglieder andererseits sorgte für Spannungen. Andere europäische Staaten hätten deshalb Regulierungsbehörden für die Freien Berufe geschaffen. „Eine dezidierte Trennung zwischen Berufsaufsicht und Interessenvertretung!“ Was in Deutschland allerdings nur schwer vorstellbar sei.

Obwohl die Europäische Union bislang nicht am Kammersystem an sich rüttelte, gebe es zunehmenden Liberalisierungs- und Deregulierungsdruck auf die Selbstverwaltung, erläuterte Prof. Taupitz. Das Kammersystem sei dem latenten Vorwurf ausgesetzt, es stelle das Eigeninteresse des Berufsstandes über die Interessen von Patienten und Allgemeinheit. „Kammern sollten deshalb sehr darauf achten, dass das Kammerrecht prononciert auf die Interessen von Patienten und Allgemeinheit ausgerichtet ist“, empfahl Taupitz.



Prof. Dr. jur. Jochen Taupitz

Ein weiteres Problem: Europaweit gebe es Bestrebungen, abseits der Ärztekammern Gesundheitsleistungen zu normieren. „Private Verbände machen sich bereits auf den Weg, und was sie tun, kann künftige Standards für das setzen, was in Zukunft als gute ärztliche Praxis anerkannt wird“, warnte Prof. Taupitz.

### Effektivität und Transparenz

„Selbstverwaltung muss als Berufsaufsicht effektiv sein“, fasste Prof. Taupitz die Anforderungen an die Heilberufskammern der Zukunft zusammen. „Sie müssen der Öffentlichkeit glaubhaft machen, dass sie bereit und in der Lage sind, schwarze Schafe zu sanktionieren.“ Auch müsse die Selbstverwaltung mit Interessenkonflikten angemessen umgehen. „Dafür gibt es kein Patentrezept. Aber Kammern müssen sich bewusst sein: Die Selbstverwaltung wird von außen sehr genau beobachtet.“ Transparenz und die Ausbildung und Wahrung eines hochstehenden Berufsethos setzte Taupitz als weitere Punkte auf seine Forderungsliste. Und zu guter Letzt müsse die Selbstverwaltung auch selbst die Stärken dieses Systems vertreten. „Selbstverwaltung ist kein ein für allemal verliehenes Recht, sondern die hart zu erarbeitende Gegenleistung für versprochene und wahrgenommene Selbstverantwortung.“

### Erwartungen an neue Kammern

Das System der Selbstverwaltung entwickelt sich weiter. Jüngste Zugänge in der „Kammerfamilie“ sind die Pflegekammern, eine von ihnen wurde bereits in Rheinland-Pfalz gegründet. Partnerschaftlich mit anderen Be-



Auf dem Podium diskutierten Prof. Dr. jur. Jochen Taupitz, Dr. rer. cur. Markus Mai, Karl-Josef Laumann, Dr. Theodor Windhorst, Moderator Dr. Markus Wenning, Barbara Steffens und Dr. Peter Liese (v. l. n. r.) über die Zukunft der Kammern.

rufungsgruppen für eine gute Versorgung zu arbeiten, stehe auf der Agenda, aber auch die Interessenvertretung der Pflegeberufe: „Eines unserer Ziele ist, den Berufsstand auf Augenhöhe zum Arzt zu bringen“, erläuterte Dr. rer. cur. Markus Mai, Präsident der Pflegekammer Rheinland-Pfalz, in der Podiumsdiskussion beim Herbstsymposium der ÄKWL die Erwartungen an die neue Körperschaft. Außerdem gelte es, ein pflegerisches Berufsethos bei den Berufsangehörigen zu verankern.

„Augenhöhe ist wichtig für die Versorgungssicherheit“, unterstützte NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens den Gedanken der Pflegekammern. Und auch Karl-Josef Laumann, Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Patientenbeauftragter und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, begründete seine Unterstützung für die Pflegekammern, die im Laufe der Zeit gewachsen sei: „Weil ich gesehen habe, dass überall dort, wo über Pflege entschieden wurde, gar keine Pflege dabei war. Da kommen stattdessen Funktionäre von Krankenkassen und Trägern – das kann es nicht sein.“

#### **Pflegekammern differenziert betrachtet**

Braucht es Pflegekammern in Deutschland? Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst sah die Frage differenziert: „Durch die Verkammerung erhoffen sich viele, dass auch tarifpolitisch etwas in Bewegung kommt. In dieser Frage können aber Berufsverbände viel eher etwas bewirken als das im ordnungsorientierten Bereich einer Kammer möglich ist.“

Auf europäischer Ebene gibt es keine Ärztekammern: Das „Comité Permanent des Médecins Européens“ (CPME) sei eine gute Vertretung des Berufsstandes, erläuterte Dr. Peter Liese. Der Arzt und Europaparlamentarier wies darauf hin, dass die Forderung nach „Deregulierung“ geradezu wie aus dem Ökonomie-Lehrbuch immer wieder in Brüssel laut werde. „Doch die Kammern sind Ausdruck des Subsidiaritätsprinzips. Und wie dies in Deutschland organisiert wird, sollte die Europäische Kommission uns in Deutschland überlassen.“

#### **Die Kammern: auf Länderebene goldrichtig**

Auch angesichts der Tendenzen von Zentralisierung im Gesundheitswesen sind Heilberufskammern auf Länderebene goldrichtig angesiedelt, fand Ministerin Barbara Steffens. „Die Herausforderungen des demografischen Wandels kann man nicht alle auf Bundesebene bewältigen.“ Schon im Bundesland Nordrhein-Westfalen mit seinen zwei Ärztekammern werde sichtbar, dass es nicht nur unterschiedliche Voraussetzungen für die Entwicklung der Versorgung, sondern auch unterschiedliche Lösungsansätze und Arbeitsweisen gebe. Es gelte, die Strukturen des Gesundheitswesens „demografiefest“ zu machen. „Es gibt viele Erwartungshaltungen an die Kammern. Wir brauchen die Kammern, und wir brauchen sie so, wie sie sind.“ Auch Staatssekretär Laumann brach eine Lanze für den Föderalismus im Gesundheitswesen. „Föderalismus ist ja auch ein regionaler Wettbewerb um gute Beispiele. Das sollten wir uns nicht aus der Hand nehmen lassen.“



Gesundheitsministerin Barbara Steffens und ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau

### **Wissen der Ärztekammer in Projekte eingebracht**

„Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist ein Erfolgsmodell“ konstatierte NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens – und nutzte die Gelegenheit, anlässlich seines 60. Geburtstages Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau als einen der Ansprechpartner bei der Ärztekammer besonders zu würdigen. Steffens erinnerte an gemeinsam auf den Weg gebrachte Projekte, besonders aber an Dr. Schwarzenaus Engagement in Wettbewerbs-Gutachterkommissionen, so im Leitmarktwettbewerb „Gesundheit.NRW“, der u. a. Projekte zu Telematik und Telemedizin fördert. „Das Wissen, das in der Kammer vorhanden ist, konnte so in Auswahl und Begutachtung der Projekte einfließen.“

# 40 Jahre Akademie für medizinische Fortbildung

Gemeinsame Einrichtung von ÄKWL und KVWL ist für die Zukunft gut aufgestellt

von Klaus Dercks, ÄKWL

**40**-jährige Menschen, das sind Menschen in Bewegung. Mit der Akademie ist es ganz ähnlich", gratulierte Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache zu einem „Geburtstag“ besonderer Art. Als dynamische „Jubilarin“ blickte die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe Ende September in Münster auf vier Jahrzehnte erfolgreicher Fortbildungsarbeit im Landesteil zurück – und ließ keinen Zweifel daran, dass sie die vielfältigen Herausforderungen der kommenden Dekade medizinischer Fortbildung bestens vorbereitet angeht.

„Die Qualität ärztlichen Handelns hängt in großem Maße vom Aus- und Fortbildungsstand jedes einzelnen Arztes ab. Die ärztliche Fortbildung ist die wesentliche Grundlage für das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient“, stellte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst die besondere Bedeutung lebenslangen kontinuierlichen Lernens für Ärztinnen und Ärzte heraus. „Zu Recht erwartet der Patient, nach dem jeweils aktuellen Stand des medizinischen Fortschrittes behandelt zu werden.“ Die westfälisch-lippische Ärzteschaft sei dieser Erwartung bereits früh begegnet und habe schon 1998 ein freiwilliges Fortbildungszertifikat eingeführt. „Als dann 2004 die gesetzliche Fortbildungspflicht kam, waren wir in Westfalen-Lippe bereits gut gerüstet.“

„Garant für praxisnahe und qualitätvolle Fortbildung ist die Akademie“, unterstrich Windhorst die Rolle der von Kammer und KV gemeinsam getragenen Einrichtung, deren jährlich mehr als 500 Veranstaltungen von über 30.000 Teilnehmerinnen und Teilneh-



Zum Jubiläum hatte die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ins Cineplex nach Münster eingeladen. Im Kinosaal präsentierten die „Violin Guys“ aus Hannover bekannte Rock- und Popsongs in ungewöhnlicher Instrumentierung.

mern besucht werden. Rund jeder dritte Arzt in Westfalen sei auch Mitglied der Fortbildungsakademie. „Die Akademie hat seit ihren Anfängen zahlreiche neue Aufgaben übernommen. Sie ist als Dienstleister – auch im bundesweiten Vergleich – gut aufgestellt.“

Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lip-

pe, erinnerte daran, wie die Ausweitung des Fortbildungsspektrums über die ausschließlich ärztliche Fortbildung hin zur „medizinischen“ Fortbildung für Angehörige weiterer Gesundheitsberufe schließlich auch im Namen der Akademie ihren Niederschlag fand. Die Kassenärztliche Vereinigung stehe in der Pflicht, die Fortbildungsaktivitäten ihrer Mitglieder anhand von Zertifikaten der Ärztekammer

## Vier Dekaden im Dienst der Fortbildung

Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst und KVWL-Vorsitzender Dr. Wolfgang-Axel Dryden unternahmen zum Jubiläum eine Zeitreise durch die Akademie-Geschichte: In vier Dekaden gegliedert stellten sie die Entwicklung der gemeinsamen Institution in Schlaglichtern vor.

### 1976 – 1985

Die Aufbaujahre der Akademie unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Werner Rube (bis 1980) und Prof. Dr. Hans-Jürgen Mohr (1980 bis 1982) sind gekennzeichnet durch ein erstes Angebot von Schwerpunktveranstaltungen (z. B. Kardiologie am Standort Bad Salzuflen, Gastroenterologie in Minden/Bad Sassendorf) sowie ersten curriculären Fort- und Weiterbildungskursen. 18 Fachsektionen betreuen das Fortbildungsangebot für die 1600 Akademiemitglieder, Programmdirektor ist bis 1980 Prof. Dr. med. habil. Otto Lippross.

### 1986 – 1995

Im Jahr 1986 gehören bereits 3100 Ärztinnen und Ärzte der Akademie an. Die KVWL wird 1990 neben der ÄKWL weiterer Träger der Akademie. Unter dem Akademievorsitzenden Prof. Dr. Klaus Hupe erfährt die Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum eine inhaltliche Neuausrichtung. Neue Lernformen wie das Problemorientierte Lernen werden eingeführt. Das Angebot curriculärer Fort- und Weiterbildungskurse wird von „A“ wie Allgemeinmedizin bis „U“ wie Umweltmedizin stark erweitert.



Der Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe mit Gästen und Referenten der Jubiläumsveranstaltung (v. l. n. r.): Prof. Dr. Dr. (B) Hugo Van Aken, Dr. Volker Westerbarkey, Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Prof. Dr. Bernhard Lembcke, Dr. Eugen Engels,

Dr. Markus Wenning, Prof. Dr. Klaus Hupe, Prof. Dr. Herbert Rusche, Elisabeth Borg, Thomas Müller, Dr. rer. soc. Thomas Kriedel, Prof. Dr. Eckhard Most, Dr. Klaus Reinhardt, Martina Hoffmann-Badache, Prof. Dr. Karl Heinz Rahn, Dr. phil. Michael Schwarzenau, Dr. Theodor Windhorst.

Fotos: Miriam Chávez Lambers

nachzuhalten. „Viele weisen deutlich mehr Fortbildungspunkte nach als gefordert sind“, berichtete Dr. Dryden. Das zeige: „Die große Zahl der Ärztinnen und Ärzte nimmt Fortbildung nicht als Pflicht, sondern als Kür.“

Dr. Dryden nutzte die Gelegenheit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Akademie für ihre Arbeit zu danken, allen voran der Leiterin des Ärztekammer-Fortbildungsressorts, Elisabeth Borg: „Sie trägt die medizinische Fortbildung im Herzen.“

#### „Eine starke Einheit im NRW-Gesundheitswesen“

Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, überbrachte die Glückwünsche des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie skizzierte das Umfeld, in dem die Akademie ihr Fortbildungsangebot platziert: Medizinischer

Fortschritt, demografischer Wandel, Fachkräftemangel und zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens sorgten dafür, dass das Gesundheitswesen eine „ewige Baustelle“ bleibe. „Die Bedarfe der Patienten müssen im Mittelpunkt stehen. Das erfordert besonderes Wissen, und deshalb ist es so wichtig, dass es die Akademie für medizinische Fortbildung gibt.“ Die Leistungen der Akademie seien bemerkenswert: „Sie ist eine starke Einheit im NRW-Gesundheitswesen.“

#### Strenge Maßstäbe für Veranstaltungen

Auch gesponserte Fortbildung müsse frei von ideologischen oder wirtschaftlichen Interessen sein; eine Förderung dürfe nicht zur Einflussnahme auf die Veranstaltung führen, forderte Hoffmann-Badache. Ausdrücklich lobte die Staatssekretärin deshalb die strengen Maßstäbe, die die Ärztekammer an die Zertifizierung von Veranstaltungen anlege.

#### Schritt halten mit dem medizinischen Fortschritt

„Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“: Mit einem Zitat von Victor Hugo führte Prof. Dr. Karl Heinz Rahn, Past-Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, seine Zuhörer zurück in die Gründungszeit der Akademie. Die zurückliegenden Jahrzehnte seien von rasanten Fortschritten in der Medizin gekennzeichnet, die Ärzteschaft habe Schritt halten müssen. Es sei das Verdienst der Ärztekammer, nach der Aus- und Weiterbildung auch für kontinuierliche Fortbildung der Ärztinnen und Ärzte Sorge zu tragen, von Experten geleistet und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen.

Die Evaluation der Fortbildungsveranstaltungen, so Prof. Rahn weiter, belege seit Jahren die gute Arbeit der Akademie. Für die Zukunft

## 1996 – 2005

Mitte der 1990er Jahre ist die Akademie auf rund 7500 Mitglieder angewachsen. In diesen Zeitraum fällt die Einführung eines freiwilligen Fortbildungszertifikates der Ärztekammer ebenso wie die Einführung einer gesetzlichen Fortbildungspflicht für Ärztinnen und Ärzte. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Eckhard Most (1995 bis 2008) wird das Spektrum der curriculären Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen erneut stark ausgebaut.

## 2006 – 2016

Im Zeitraum von 2006 bis heute etabliert die Akademie nachhaltig moderne Lernformen. eLearning und Blended Learning gehören mittlerweile zum Alltag des Wissenserwerbs und bringen neue zeitliche und örtliche Flexibilität für die Fortbildungsteilnehmer. Sie sind bis heute in über 100 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen fester Bestandteil, etwa beim viel beachteten „eKursbuch Praktischer Ultraschall“. Die Akademie weitet zudem das Fortbildungsangebot für Medizinische Fachange-

stellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe aus. Mit Fortbildungstagen für Medizinstudierende im Praktischen Jahr auf Borkum hält die Akademie seit 2015 ein neues Angebot für Berufsstarter bereit. Mit rund 11.100 erreicht die Zahl der Akademiemitglieder einen neuen Höchststand. Die Akademie bietet jährlich rund 550 Veranstaltungen an; 51 Fachsektionen mit 145 Mitgliedern tragen Sorge für aktuelle Programminhalte.

## PROF. DR. FALK OPEL

## Eine Dekade engagiert gestaltet

„Prof. Falk Opel hat eine der vier Dekaden der Akademiegeschichte engagiert gestaltet“, würdigte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst die Arbeit des scheidenden Vorsitzenden des Lenkungsausschusses der Akademie. Der Bielefelder Neurochirurg übernahm 2008 den Akademievorsitz von seinem Vorgänger, Prof. Dr. Eckhard Most; im November dieses Jahres endet turnusgemäß seine Amtszeit.

„Falk Opel sieht ärztliche Fortbildung als zentrales Thema und kämpft dafür, dass die Gestaltung dieser Fortbildung in ärztlicher



Prof. Dr. Falk Opel

Hand bleibt“, unterstrich Dr. Windhorst in seiner Laudatio die Verdienste Opels, der krankheitsbedingt nicht am Akademie-Jubiläum teilnehmen konnte. Der Akademievorsitzende habe sich dafür eingesetzt, moderne Lernformen wie eLearning und Blended Learning in Westfalen-Lippe nach vorn zu bringen. Er habe zudem die große Bedeutung interprofessioneller Zusammenarbeit im Gesundheitswesen rechtzeitig erkannt: Die Erweiterung des Akademie-Veranstaltungsprogramms um viele Fortbildungsangebote für nichtärztliche Berufsgruppen falle in seine Amtszeit. ■

Mensch in Not sei und zu welcher Gruppe er gehöre. „Wir behandeln nach dem, was wichtig ist.“ Das schaffe Vertrauen und Sorge für eine gewisse Sicherheit auch in unüberschaubaren Konflikten. Obgleich seine Organisation in Konflikten nicht Partei ergreife, beziehe sie dennoch Stellung, erläuterte Westerbarkey.

Ärzte im humanitären Einsatz leisten spezialisierte medizinische Arbeit: „Es geht eben nur manchmal ganz einfach mit Fiebermessen und Penicillin ab“, erinnerte Westerbarkey an Herausforderungen wie den Ebola-Ausbruch in Afrika, die Behandlung multiresistenter Tuberkulose-Erkrankungen und die keineswegs triviale Betreuung mangelernährter Patienten. Dabei könnten Ärzte im humanitären Einsatz anders als im deutschen Gesundheitswesen kaum jemals Verantwortung abgeben – „nämlich die Verantwortung, Menschen in Not zu helfen“.

### „Wir machen trotzdem weiter“

Arbeitsfelder für „Ärzte ohne Grenzen“ gebe es leider mehr als genug: Syrien und der Südsudan sind nur zwei, „auch im Nordosten von Nigeria spielt sich derzeit eine Katastrophe ab. 200.000 Menschen sind dort vom Hungertod bedroht.“

Doch müssten Hilfsorganisationen wie „Ärzte ohne Grenzen“ immer öfter humanitäre Arbeit nicht nur leisten, sondern sie auch noch verteidigen. Immer mehr Organisationen zögen sich zurück, weil medizinische Helfer in Konflikten nicht mehr respektiert, sondern vielmehr selbst angegriffen würden. Westerbarkey zeigte bedrückende Bilder aus einer bei einem Luftangriff zerstörten MSF-Klinik in Kundus, selbst im Mittelmeer sei ein MSF-Schiff attackiert worden. „Was das für unsere Mitarbeiter bedeutet, ist kaum zu ermessen und nur schwer zu ertragen. Es herrscht auch bei uns manchmal Verzweiflung und Ratlosigkeit. Aber wir machen trotzdem weiter.“ ■



Dr. Volker Westerbarkey berichtete über die Arbeit von „Ärzte ohne Grenzen“.

gebe es jedoch weitere Herausforderungen: „Das medizinische Basiswissen muss ständig aktualisiert werden“, mahnte Rahn, angesichts starker Subspezialisierung mit enormem Wissen in einzelnen Fachgebieten nicht die Grundlagen aus den Augen zu verlieren. „Jeder Arzt sollte die Grenzen seines Gebietes kennen.“ Ärztliche Fortbildungsaktivitäten seien überdies bei der Integration fremdsprachiger Ärzte gefordert. Und nicht zuletzt gelte es, Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger in den Beruf zu unterstützen. „Schon eine Auszeit von nur wenigen Jahren bedeutet erheblichen Nachholbedarf.“

### Blended Learning hat Arbeitsalltag verändert

Einen Blick in den Akademie-Alltag ermöglichte Thomas Schwarz, Arzt, Journalist und Moderator der Jubiläumsveranstaltung, im spontanen Interview mit Fortbildungs-Resortleiterin Elisabeth Borg, die bereits seit 38 Jahren für die Akademie tätig ist. „Wichtig ist, junge Ärztinnen und Ärzte für die Akademie zu gewinnen“, formulierte Borg ein Ziel der Institution. Dazu nutze die Akademie mittlerweile verstärkt auch elektronische Medien. Die modernen Medien spielten in Form internet-basierter Lernangebote eine immer größere Rolle. „Unser Arbeitsalltag hat sich durch

Blended Learning verändert, die Zusammenarbeit zwischen Referenten und Akademie-Mitarbeitern ist noch intensiver geworden.“ Künftig komme es zudem darauf an, mit Fortbildungsangeboten weitere Berufsgruppen im Gesundheitswesen in den Fokus zu nehmen.

### Humanitärer Einsatz unter großen Schwierigkeiten

Als keineswegs alltägliche „Fortbildung“ wollte auch Dr. Volker Westerbarkey seinen Festvortrag verstanden wissen: Der Präsident und Vorstandsvorsitzende von Ärzte ohne Grenzen Deutschland informierte über die Prinzipien der Hilfsorganisation und die Anforderungen an ärztliche Arbeit im humanitären Einsatz, aber auch über die großen Schwierigkeiten, denen sich Ärzte und medizinisches Personal in der Kleidung der „Médecins Sans Frontières“ (MSF) bei ihrer Arbeit in vielen Regionen der Welt ausgesetzt sehen.

Der Wunsch, Menschen zu helfen, ist bei Ärzten in Deutschland wie auch in anderen Regionen der Welt gleich. Doch sei die Arbeit im humanitären Einsatz noch stärker als hierzulande von Prinzipien geprägt, berichtete Dr. Westerbarkey, der als Allgemeinarzt in Berlin tätig ist: Menschlichkeit als Antrieb zum Helfen gebiete es, nicht zu fragen, warum ein

# Der Patient im Mittelpunkt

## Kommunikation als Herausforderung

von Dr. Nadine Vogelsang, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Viele junge Ärzte sehen sich zu Beginn ihrer Berufstätigkeit mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die weit über das rein Medizinische hinausgehen. Mehr denn je ist die Patientenversorgung ein interprofessionelles Geschehen. Je nach Krankenhaus und Fachrichtung gibt es neben der Pflege noch Physio- und Ergotherapeuten, den Sozialdienst, die Seelsorge, Pharmazeuten, Case Manager, Kodierassistenten, Mitarbeiter der Funktionsabteilungen sowie die Kollegen der mitbehandelnden Fachabteilungen.

Erfreulicherweise erfahren viele Ärzte eine Entlastung von administrativen Tätigkeiten, wie etwa der Anmeldung von Untersuchungen und Konsilen durch Case Manager oder der Organisation von Reha- oder Pflegeplätzen durch den Sozialdienst. Kommt es aber zu einer Verzögerung im Ablauf, etwa weil Untersuchungen oder Konsile aus Kapazitätsgründen nicht rechtzeitig durchgeführt werden können oder eine Verlegung nicht zeitnah erfolgen kann, wird die Angelegenheit an den Arzt zurückverwiesen.

Ein klinisch tätiger Arzt muss also nicht nur die medizinische Therapie seines Patienten steuern, sondern auch den Überblick über die Aktivitäten der weiteren involvierten Teams behalten und diese koordinieren.

Die wichtigste seiner Aufgaben ist die Kommunikation mit dem Patienten. Das tägliche Visitengespräch, eine Routineaufgabe des Arztes, ist für den Patienten häufig von gro-

ßer Bedeutung. Hier ergibt sich die Möglichkeit zur Besprechung von Therapiezielen und Prioritäten sowie den nächsten, zumindest an diesem Tag anstehenden, Untersuchungen und Therapien sowie ggf. Änderungen in der Medikation oder das Verschieben von angesetzten Untersuchungen oder Eingriffen. Für viele Patienten ist diese engmaschige Kommunikation mit dem Arzt ein wichtiger Bestandteil in der subjektiven Bewertung der Behandlungsqualität. Schwierigkeiten und Missverständnisse treten nicht selten in der

verschiedener Ärzte an aufeinanderfolgenden Tagen beitragen. Regelmäßige Seminare zur Arzt-Patienten-Kommunikation sensibilisieren den Arzt, die Perspektive des Patienten einzunehmen, der sich nicht selten in einer emotionalen Ausnahmesituation befindet. Im Rahmen von Team-Trainings wird in einigen Kliniken die Kommunikation und Organisation in simulierten Notfallsituationen in einem Team geübt, das in dieser Zusammensetzung auch in der Realität arbeitet. In jedem Fall ist die praktische Anleitung durch den weiterbil-

» Mein erster Kontakt zur Berufspolitik bestand in der Unterstützung meines Auslands-PJs durch die Marburger-Bund-Stiftung. Im Anschluss daran begann ich mich für die Arbeit des Marburger Bundes zu interessieren und wurde Mitglied im Bundessprecherrat der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung. Seit 2013 vertrete ich als Repräsentantin der European Junior Doctors die Interessen der europäischen Weiterzubildenden im European Board of Nephrology. Seit letztem Jahr arbeite ich im Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte mit. «



Dr. Nadine Vogelsang

täglichen Arzt-Patienten-Kommunikation auf und können zur Verunsicherung des Patienten und zur Einschränkung seiner Compliance führen.

Nicht zuletzt ist es die Aufgabe des Arztes, Patienten und Angehörige über ungünstige Befunde aufzuklären. Die Strukturierung und Formulierung eines solchen Gesprächs stellen zum Teil hohe Ansprüche an die kommunikativen Fähigkeiten des Arztes. Das Erlernen und Trainieren solcher kommunikativer und organisatorischer Kernkompetenzen sollte sowohl im Studium als auch in der Weiterbildung ein integraler Bestandteil sein. In der Praxis lässt sich dies häufig nur schwer umsetzen. In der Klinik, in der ich meine Weiterbildung absolviere, gibt es mehrere Ansätze, das Potenzial solcher *Soft Skills* zu nutzen und Organisation und interdisziplinäre Kommunikation mit und über den Patienten zu verbessern.

Die Standardisierung der Visitengespräche und deren inhaltliche Dokumentation können zur Reduktion der häufig subjektiv empfundenen Unstimmigkeiten in den Aussagen

denen Arzt auch in den häufig vernachlässigten Bereichen Kommunikation und Organisation von Bedeutung.

### Kontakt:

Ärztammer Westfalen-Lippe  
Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“  
Postfach 4067, 48022 Münster  
E-Mail: [jungeaerzte@aekwl.de](mailto:jungeaerzte@aekwl.de)

## Junge Ärzte



## Serie

# Unverzichtbar für die Patientenversorgung

Mehr Ausbildungsverträge für Medizinische Fachangestellte in 2016

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Medizinische Fachangestellte sind unverzichtbare Fachkräfte in der ambulanten Patientenversorgung. Mit ihrem während der Berufsausbildung erworbenen Wissen und kompetenter Mitwirkung im Team unterstützen sie Ärztinnen und Ärzte sowohl im Rahmen von Diagnostik und Therapie als auch bei der Organisation und Verwaltung“, sagt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, über die Bedeutung der Arbeit der MFA.

So ist es erfreulich, dass die Zahl der Ausbildungsverträge zur MFA auch im Ausbildungszeitraum 2016/2019 zugenommen hat. Laut einer Erhebung des ÄKWL-Ressorts Aus- und Weiterbildung vom 30. September 2016 (siehe Tabelle) wurden in diesem Zeitraum 58 Berufsausbildungsverträge mehr (+ 3,9 Prozent) als in dem Zeitraum 2015/2018 in das Berufsausbildungsverzeichnis eingetragen. Damit setzt sich der positive Trend fort, denn bereits 2015/2018 wurden im Vergleich zum Vorjahr 6,9 Prozent mehr Verträge verzeichnet. Abzüglich der aufgelösten Verträge haben in diesem Jahr 1439 neue künftige Medizinische Fachangestellte ihre Ausbildung im Kammergebiet begonnen. Die Zunahme an Ausbildungsverträgen ist regional allerdings unterschiedlich verteilt. Den höchsten Zuwachs an MFA-Auszubildenden verzeichnet die Berufsschule in Dortmund, die mit insgesamt 137 die meisten Auszubildenden unterrichtet. Während sich in den Regierungsbezirken Arnsberg (+ 9 im Vergleich zum Vorjahr) und Münster (+ 38 im Vergleich zum Vorjahr) mehr junge Menschen für die medizinische Fachausbildung entschieden haben, ist in den Berufsschulen des Regierungsbezirkes Detmold ein Rückgang der Ausbildungsverträge (- 19 im Vergleich zum Vorjahr) festzustellen.

Die Ausbildungsbereitschaft von Praxen im Gebiet der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat insgesamt zugenommen. In 3085 von 8481 möglichen Betrieben wird ausgebildet. Der Anteil der für die Ausbildung geeigneten Stätten, die nicht ausbilden, ist damit um 0,2 Prozent zurückgegangen. „Es liegt im Interesse aller Ärztinnen und Ärzte, dass Medizinische Fachangestellte ausgebildet und auf ihre viel-

AUSBILDUNGSZAHLEN WESTFALEN-LIPPE (Erhebung zum 30.09.2016)			
Berufsausbildungsverträge (Zeitraum 01.01.–31.12.)	Ausbildungszeitraum 2014/17	Ausbildungszeitraum 2015/18	Ausbildungszeitraum 2016/19
<b>eingetragene Verträge gesamt</b>	<b>1.406</b>	<b>1.503</b>	<b>1.561</b>
davon			
a) Umschulungsverträge	12	18	15
b) Teilzeitausbildung	12	13	10
c) „neue“ Ausbildungsplätze * (Paktstatistik)	262	222	201
<b>aufgelöste Verträge</b>	<b>74</b>	<b>94</b>	<b>122</b>
<b>bestehende Verträge</b>	<b>1.332</b>	<b>1.409</b>	<b>1.439</b>
<b>Ausbildungsbereitschaft</b>			
Anzahl mögliche Ausbildungsbetriebe **	8.721	8.595	8.481
Ausbildungsbetriebe**, die <b>nicht</b> ausbilden:	5.589 64,1 %	5.486 63,8 %	5.396 63,6 %

\* Ein Ausbildungsplatz gilt dann als neu, wenn er in einem Ausbildungsbetrieb entsteht, der erstmals ausbildet oder seit mindestens zwei Jahren nicht mehr ausgebildet hat.

\*\* Ausbildungsbetriebe sind alle Praxen (Einzel-, Gemeinschaftspraxen, Praxisgemeinschaften) und Krankenhäuser im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

fältigen Aufgaben in der Patientenversorgung vorbereitet werden. Im dualen System der beruflichen Bildung ist das Angebot einer ausreichenden Anzahl von Ausbildungsplätzen in Praxen und Kliniken deshalb ausgesprochen wichtig. Wer ausbildet, eröffnet nicht nur jungen Menschen gute Perspektiven für einen verantwortungsvollen, attraktiven und vielseitigen Beruf, sondern bildet kompetente Fachkräfte heran, auf deren Mitarbeit Ärztinnen und Ärzte angewiesen sind“, mit diesen Worten dankt Dr. Windhorst allen, die sich in der Ausbildung der Fachkräfte engagieren.

Zur Unterstützung von Ausbildern gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Leitfaden heraus, der nun aktualisiert wurde. Die Informationsbroschüre soll Ärztinnen und Ärzte, die erstmalig ausbilden oder sich bereits Jahre in der Ausbildung engagieren, Hilfestellung geben. Sie finden darin umfassende und übersichtliche Informationen zu allen für die

Ausbildung und Beschäftigung von Medizinischen Fachangestellten relevanten Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und Verträgen.

Der neue Leitfaden steht online unter <http://www.aekwl.de/leitfaden> zum Download zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit, gedruckte Exemplare direkt bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu bestellen: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ressort Aus- und Weiterbildung, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, E-Mail: [mfa@ae-kwl.de](mailto:mfa@ae-kwl.de), Tel.: 0251 929-2250, Fax: 0251 929-2299



## Frühzeitige Einstellungen von Auszubildenden für das Jahr 2017

Die Ärztekammer empfiehlt: Starten auch Sie rechtzeitig mit der Auswahl geeigneter Bewerberinnen für den Ausbildungsberuf der Medizinischen Fachangestellten (MFA). So können Sie auf die Qualität Ihrer künftigen Auszubildenden größeren Einfluss nehmen, denn gerade gute Auszubildende sichern sich frühzeitig einen Ausbildungsplatz.

Für die Auswahl geeigneter Bewerberinnen für den Ausbildungsberuf der Medizinischen Fachangestellten bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Eignungstest mit Lösungen an. Dieser beinhaltet u. a. Aufgaben zu Rechtschreibkenntnissen und zum Logischen Denken sowie Anregungen zur Durchführung des Vorstellungsgesprächs.

Im Internet finden Sie:

**Online-Ausbildungsplatzbörse**  
[www.aekwl.de/boerse](http://www.aekwl.de/boerse)

In der Ausbildungsplatzbörse können Sie Ihr Stellenangebot eintragen, um Interessenten mit Ihrem Ausbildungsplatzangebot zu erreichen. Gleichzeitig können Sie sich nach der für Ihre Praxis geeigneten Bewerberin umschauen. Der Eintrag in die Börse kann online oder über einen Papier-Meldebogen erfolgen.

Vorausdenken und  
Zukunft gestalten.  
Wir bilden aus!



Wir  
Unterstützung der  
ÄRZTEKAMMER  
WESTFALEN-LIPPE



Mit dem Aufkleber „Wir bilden aus!“ können Ärzte auf Ausbildungsplätze in ihrer Praxis aufmerksam machen.

**Berufsausbildungsvertrag**  
[www.aekwl.de/berufsausbildungsvertrag](http://www.aekwl.de/berufsausbildungsvertrag)

Den Berufsausbildungsvertrag zum Ausfüllen am Computer mit allgemeinen Informationen finden Sie unter der angegebenen Adresse. Die Papierform des Berufsausbildungsvertrages (im Durchschreibeverfahren) erhalten Sie bei der Ärztekammer.

Wir freuen uns, wenn Sie Ausbildungspraxis bleiben oder sich neu zur Ausbildung entschließen. Gerne senden wir Ihnen auch un-

seren Aufkleber „Wir bilden aus!“ zu. Damit machen Sie deutlich, dass Sie in Ihrer Praxis Medizinische Fachangestellte ausbilden.

Haben Sie Fragen zur Umsetzung der Ausbildung? Kontaktieren Sie die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251 929-2250, per Fax unter 0251 929-2299 oder per E-Mail [mfa@aeckwl.de](mailto:mfa@aeckwl.de). Die genannten Unterlagen senden wir Ihnen auch gerne auf Anforderung kostenfrei zu.

### APOBANK-ANALYSE

## Eigene Praxis für Ärztinnen zunehmend attraktiver

Der Anteil der weiblichen Existenzgründer unter den Ärzten steigt weiter – 2015 betrug er 54,2 Prozent. Das zeigt die jüngste Analyse der ärztlichen Praxisgründungen, die die Deutsche Apotheker- und Ärztekammer (apoBank) gemeinsam mit dem Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung (ZI) jährlich durchführt.

Noch sind Männer unter den ambulant tätigen Vertragsärzten mit 56,7 Prozent in der Mehrzahl. Doch die jährlichen Analysen der apoBank deuten auf eine Wende hin, denn der Anteil der sich niederlassenden Ärztinnen wird zunehmend größer. 2012 hatte er zum ersten Mal die 50-Prozent-Marke überschritten und ist inzwischen auf 54,2 Prozent angestiegen. „Das Interesse der Ärztinnen an der Selbst-

ständigkeit nimmt offensichtlich stetig zu“, sagt Georg Heßbrügge, Bereichsleiter Gesundheitsmärkte und -politik bei der apoBank. „Das hängt gewiss auch damit zusammen, dass die Möglichkeiten der Berufsausübung vielfältiger geworden sind und mehr Flexibilität und Gestaltungsspielraum mit sich bringen, beispielsweise für Praxiskonzepte, die Familienplanung beziehungsweise das Privatleben gut integrieren.“

### Frauen und Männer gründen unterschiedlich

Ein Blick auf das Gründungsverhalten der Hausärzte nach Geschlechtern in 2015 zeigt, dass Ärztinnen grundsätzlich zurückhaltender investieren (im Schnitt 107.000 Euro), häufi-

ger die Großstadt wählen (in 49,7 Prozent der Fälle) und sich öfter für eine Einzelpraxis entscheiden (in 65,4 Prozent der Fälle).

Ihre männlichen Kollegen tätigen dagegen mit durchschnittlich 130.000 Euro höhere Investitionen – in der Regel in medizinisch-technische Geräte – mit 43,8 Prozent bevorzugen sie zwar auch die Großstadt, aber seltener als Ärztinnen, und mit 47,8 Prozent lassen sie sich eher in kooperativen Strukturen nieder.

Kaum Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt es allerdings beim Durchschnittsalter zum Zeitpunkt der Niederlassung: Bei Ärztinnen lag es 2015 mit 42,3 Jahren nur geringfügig über dem der männlichen Kollegen mit 42,2 Jahren.

# ILIAS-Konferenz in Utrecht

## Internetlernplattform ILIAS gewinnt an Bedeutung für medizinische Fortbildung

von Christoph Ellers und Daniel Bussmann<sup>1</sup>

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL setzt seit 2008 die Internetlernplattform ILIAS (Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System) ein. Fast jede fünfte Fort- und Weiterbildungsmaßnahme der Akademie wird mittlerweile unter Einbindung von eLearning über ILIAS durchgeführt (s. Abb. rechts). Zusätzlich wird die Internetlernplattform flankierend für die Bereitstellung von Zusatzmaterialien und Skripten reiner Präsenzveranstaltungen genutzt. Seit 2010 ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe als Institution Mitglied der „Open-Source-Community ILIAS“. Die Leitung des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und deren Stellvertretung sind als natürliche Personen Mitglieder der ILIAS-Community. Durch diese Mitgliedschaften wird Einfluss auf die Weiterentwicklung des Gesamtsystems ILIAS genommen und die Anforderungen an moderne Lernkonzepte der Akademie können so aktiv und konstruktiv mitgestaltet werden.

Die diesjährige internationale ILIAS-Konferenz in Utrecht fand mit den Schwerpunkten Vernetzung, Kommunikation/Interaktion und Aus-, Fort- und Weiterbildung der Zukunft statt. Gastgeber der Konferenz war das Niederländische Verteidigungsministerium, welches in die moderne Kromhout-Kaserne nahe dem Utrechter Stadtzentrum und Stadion einlud. Um die bundesweit führende Kompetenz unter den Akademien im Einsatz moderner Lernformen zu erhalten und weiter zu fördern, haben Mitarbeiter der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auch an der diesjährigen Konferenz teilgenommen.

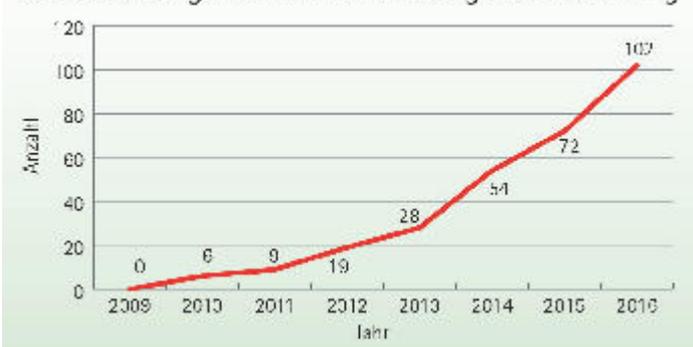
Den Auftakt des ersten Konferenztages bildete ein Vortrag des niederländischen eLearning-Experten Wilfred Rubens. Er widmete sich der Bedeutung des „Social Learning“<sup>2</sup>. Im Anschluss gab Esther Oprins von der „Niederländischen Organisation für Angewandte Naturwissenschaftliche Forschung“ einen Ausblick auf die militärische Ausbildung im Jahre 2030.

Ende 2016/Anfang 2017 wird die nächste ILIAS-Version (5.2.0) erscheinen, die ILIAS-Pro-

duktmanager und Geschäftsführer Matthias Kunkel vorstellte. Neben der Unterstützung von PHP7<sup>3</sup> wurden wieder etliche Verbesserungen sowie viele neue Features in die neue Version implementiert. Diese werden nun von der Community ausgiebig getestet, bevor die stabile Version 5.2 veröffentlicht werden soll.

Neben Vortragsveranstaltungen fanden mehrere interessante und spannende Workshops statt. Alles in allem bot Utrecht ein anspruchsvolles und vielseitiges Konferenzprogramm. Das für die Fortbildung und die bevorstehende Novelle der (Muster-)Weiterbildungsordnung wichtige Thema „Lernerfolge und Kompetenzen bestätigen“ stand ebenfalls im Mittelpunkt. Hier wurde unter anderem der Einsatz von Open Badges<sup>4</sup> beleuchtet und den Teilnehmenden einfache Wege aufgezeigt, selbst Badges zu gestalten. Auch zum Einsatz von Umfragen in kompetenzbasierten Szenarien und zu xAPI<sup>5</sup> (als SCORM-Nachfolger in ILIAS) gab es jeweils einen Workshop. Unter dem Themenschwerpunkt Vernetzung von Systemen und Anwendungen ging es um die immer häufigere Verknüpfung von ILIAS als

Veranstaltungen unter Einbindung von eLearning



Learning Management System mit anderen Plattformen. Schnittstellen ermöglichen bereits heute einen Austausch von Informationen und Lernmaterialien. Auch Kompetenzen können durch xAPI und Badges zukünftig plattformübergreifend erworben, weitergegeben und elektronisch belegt werden.

Für die Erstellung von Inhalten sind auch externe Anwendungen mitunter hilfreich. So wurde in Workshops gezeigt, wie ILIAS-Glossare ohne großen Aufwand aus vorhandenen Office-Dateien generiert oder umgekehrt E-Books aus ILIAS-Lernmodulen erstellt werden können. Die Schaffung dieser Durchlässigkeit zeigt, dass Insellösungen beim Einsatz moderner Lernformen nicht akzeptiert werden. Weiter wurden auf der Konferenz Ansätze gezeigt und diskutiert, um die Kommunikation und Interaktion der Lernenden und Lehrenden zu stärken. Unter diesem Schlagwort zeigten

<sup>1</sup> Christoph Ellers ist stellvertretender Leiter, Daniel Bussmann ist Sachbearbeiter des Ressorts Fortbildung der ÄKWL

<sup>2</sup> Social Learning geschieht vor allem durch die aktive Rolle der Lerner, die sich im Regelfall aus einer Vernetzung im Rahmen einer Gemeinschaft (Community) und ihrer spezifischen Aufgabenstellung ergibt. Dabei kommt den Gestaltungsbedingungen von Gruppen, ihrer Einbindung in eine Sozialstruktur oder Hierarchie sowie dem konkreten Setting eine Schlüsselrolle beim Ermöglichen (Enabling) von Social Learning zu. Realisiert wird die notwendige Struktur innerhalb der Gruppen meist über eine Moderation, die im Idealfall neben der Entwicklung der Gruppenmitglieder die Entwicklung der Gruppe insgesamt fördert. Ein Beispiel dafür ist die Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn. Aktuell wird Social Learning im Zusammenhang bzw. unter den besonderen Bedingungen der Social Media diskutiert und dabei oft als Konnektivismus oder konnektivistische Lerntheorie bezeichnet (vgl. Wikipedia 2016)

<sup>3</sup> PHP7 ist die neue Skriptsprache des Internets, die für ILIAS einen Performancegewinn bedeutet (abgeändert nach golem 2016)

<sup>4</sup> Badges (Abzeichen, Plaketten) sind ein Versuch, Formen der Anerkennung für informelles, selbstgesteuertes Lernen (Nachweis von Fähigkeiten, Kompetenzen, für erfolgreiche Teilnahme) im Internet zu entwickeln. Sie sollen Leistungsindikatoren sein und den Lernenden helfen, sich im Lernprozess zu orientieren (vgl. e-teaching 2016)

<sup>5</sup> xAPI ist eine eLearning-Software-Spezifikation, die es erlaubt, dass Lerninhalte und Learning-Management-System (LMS wie ILIAS) miteinander Informationen austauschen können, um verschiedenste Lernerfahrungen aufnehmen zu können. Diese Lernerfahrungen werden in einem Learning-Record-System (LRS) festgehalten. LRSs können in bestehenden bzw. traditionellen Learning-Management-Systemen integriert werden oder sind eigenständig (vgl. tincanapi 2016)

eine Reihe von Vorträgen und Workshops, wie ILIAS als Community-Plattform auch zum informellen Lernen in der Fort- und Weiterbildung und im Beruf eingesetzt wird. Dabei standen immer wieder Maßnahmen zur Motivation der Lernenden im Vordergrund. Erst so kann Lernerfolg auch außerhalb der üblichen Kontexte (in Schulen, Universitäten) ermöglicht werden.

Doch auch „eLearning im Klassenraum“ bleibt ein wichtiges Thema. Wie sich die Praxis hier in den letzten Jahren verändert hat, zeigte unter anderem ein Vortrag zum „Flipped Classroom“<sup>6</sup>: ILIAS-Lernmodule und formative Tests<sup>7</sup> dienen dabei als Vorbereitung für Präsenztermine. Formative Tests stehen auch bei „Spiral Math“ im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang wird ILIAS verwendet, um Mathematik-Kenntnisse bei Schülern in den USA zu vertiefen und langfristig zu festigen. Weiter wurde ausgeführt, wie an der Universität Freiburg vorhandene PC-Pools auf Knopfdruck zu rechtssicheren elektronischen Prüfungszentren umgestellt werden können.

### Live-Voting

In einem Workshop wurde das Live-Voting-Plugin demonstriert, welches für Referenten und Dozenten einen sofortigen Rückschluss auf das Verständnis und die Qualität des Vortrages zulässt. Alternativ kann vor dem Vortrag der aktuelle Wissensstand der Hörer zum Thema abgefragt und somit individuell und schnell darauf reagiert werden.

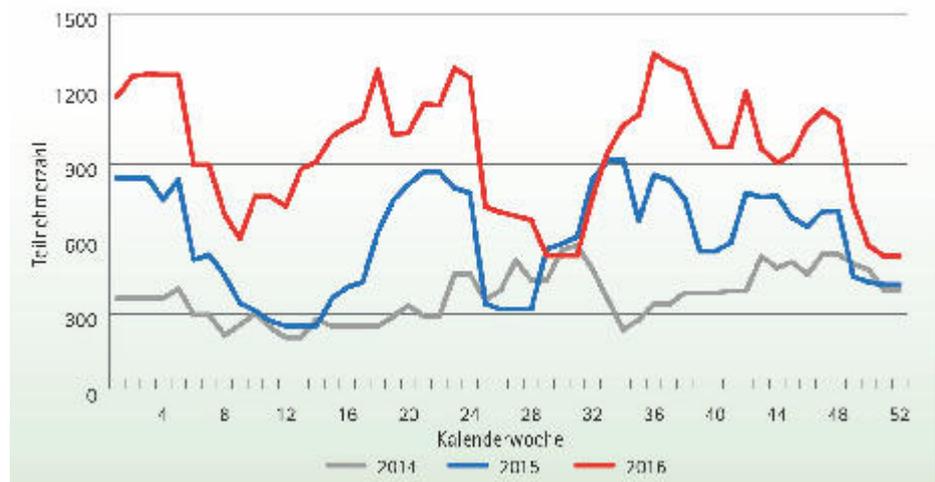
### Lernen im Jahr 2020

Der zweite Konferenztage begann mit einem Blick in die nähere Zukunft und zeigte eindrucksvoll, wie mit dem richtigen Mix aus Methoden und technischen Hilfsmitteln (z. B. interaktiven Videos, Augmented Reality, Virtual Reality) das „Lernen im Jahr 2020“ aussehen könnte. Den Abschluss der Konferenz

6 Mit den synonymen Begriffen „Flipped Classroom“ bzw. „Inverted Classroom“ wird eine Unterrichtsmethode bezeichnet, in der die üblichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Hörsaals oder Klassenzimmers „umgedreht“ werden (daher die – allerdings selten verwendete – deutsche Bezeichnung „umgedrehter Unterricht“) (vgl. e-teaching 2016).

7 Formative Assessments liefern Teilnehmenden und Lehrenden über den gesamten Zyklus einer Veranstaltung hinweg Feedback, das sofort zur Verbesserung von Lehren und Lernen verwendet werden kann (abgeändert nach ostfalia 2016)

## Kumulierte Teilnehmerzahlen pro Kalenderwoche im eLearning



bildete die unterhaltsame und gleichermaßen informative Rede des NATO-eLearning-Programm-Managers Paul Thurkettle. Er berichtete von der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Programms und legte dabei unter anderem dar, wie die NATO nach zögerlichen Anfängen mittlerweile neben ILIAS auch andere Open Source-Software empfiehlt und einsetzt. Dies wäre vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen. Ein finales Highlight der Konferenz war die Vergabe des Community Awards an David Boehring von der Universität Stuttgart. ILIAS-Vereinsvorstand Werner Willi hielt die Laudatio, in der er unter anderem Boehringers großes Engagement für den ECS (eLearning-Community-Server) hervorhob. 2017 wird die internationale ILIAS-Konferenz in Freiburg zu Gast sein.

### Bessere Video-Wiedergabe

Als Fazit lässt sich aus der 15. Internationalen ILIAS-Konferenz 2016 ableiten, dass die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gut aufgestellt ist. Viele Neuentwicklungen von ILIAS werden der Akademie schon bald zur Verfügung stehen. Zum Jahreswechsel können sich die Teilnehmer von Akademie-Veranstaltungen über den Einsatz eines Videosewers freuen, der die störungsfreie Wiedergabe videobasierter Lerninhalte in ILIAS um ein Vielfaches verbessern wird. Da die Anzahl der Nutzer in aktiven Lernszenarien kontinuierlich steigt und somit auch die Auslastung des ILIAS-Servers (siehe Abb. oben), verschlechterte sich die Qualität der Übertragung von Videoinhalten kontinuierlich. Dies wird durch den Einsatz des zusätzlichen Servers demnächst vermieden.

### Community-Funktion ermöglicht Chat

Die Community-Funktion von ILIAS wird zukünftig freigeschaltet. Diese ermöglicht Teilnehmern, die online sind und technische Fragen haben, einen Chat mit einem Mitarbeiter zu starten, der ebenfalls online ist. Fragestellungen können auf diese Weise schneller gelöst werden und der Support wird verbessert. Im weiteren Verlauf ist es möglich, dass Kontaktnetzwerke unter den Lernenden und Lehrenden aufgebaut werden, welche diese und weitere Funktionalitäten unterstützen. Das Live-Voting (ein digitales TED-System), das über ein beliebiges Smartphone oder Tablet genutzt werden kann, soll sukzessiv Verwendung finden. Weitere, kleine Verbesserungen werden wahrscheinlich nur dem erfahrenen ILIAS-Nutzer auffallen.

Perspektivisch wird auch über didaktische Szenarien im Bereich der individuellen Fortbildung (on-the-job, off-the-job, work-based-learning) nachgedacht. Vielleicht schon früher als erwartet kann der Einsatz virtueller Realitäten, game-based-learning und lernortbasierter Szenarien erfolgen. Des Weiteren bietet sich der Einsatz von MOOCs (Massive Open Online Course) für spezifische Themenfelder an.

Weitere Informationen zum eLearning gibt es unter [www.aekwl.de/elearning](http://www.aekwl.de/elearning). Alle entsprechenden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL für Ärztinnen und Ärzte, MFA sowie Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe anbietet, sind dort zusammengefasst.

# Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen

## Neues Fortbildungs-Curriculum

von Prof. Dr. Thomas Deitmer<sup>1</sup>, PD Dr. Bernhard Schaaf<sup>2</sup>, PD Dr. Josef F. Zander<sup>3</sup> und Elisabeth Borg<sup>4</sup>

Im Rahmen intensivmedizinischer Behandlung ist in Deutschland die Zahl an Patienten mit einem Tracheostoma in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Manche Patienten haben eine Tracheotomie nur während ihrer Behandlungszeit auf einer Intensivstation, etliche Patienten sind nur während eines stationären Aufenthaltes, dann auch auf normalen Pflegestationen, tracheotomiert, wiederum andere Patienten verlassen die Klinik mit einem Tracheostoma in eine häusliche Betreuung oder in die Betreuung in einer Pflegeeinrichtung. Die tracheotomierten Patienten sind häufig multimorbide und bedürfen einer aufwändigen und fachlich kompetenten Weiterversorgung.

Gab es 2005 in Deutschland ca. 1000 Patienten mit Tracheostoma, die ambulant versorgt wurden, seien es heute nach Angaben von Krankenkassen bis zu 30.000 Patienten, deren Versorgung sehr kostenintensiv sei, so unlängst das Deutsche Ärzteblatt. Die Kosten beliefen sich auf bis zu vier Milliarden Euro pro Jahr, berichtete das DÄB unter Berufung auf ein noch in Abstimmung befindliches Positionspapier, das die Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) zusammen mit weiteren Fachgesellschaften und Verbänden erarbeitet hat. Analysen einer großen Krankenkasse hätten gezeigt, dass etwa 85 Prozent der betroffenen Patienten direkt von der Akut-Intensivstation in den ambulanten Bereich entlassen werden.<sup>5</sup>

Die Gründe für die Durchführung einer Tracheotomie sind sehr unterschiedlich. Bei absehbar längerfristigen Beatmungsphasen soll

durch eine rechtzeitige Tracheotomie vermieden werden, dass durch den Beatmungstubus Schäden im Kehlkopfbereich entstehen. Viele Patienten lassen sich nach einer längeren Beatmungsphase über ein vorhandenes Tracheostoma wesentlich besser von einer mechani-

schen Atmungsunterstützung entwöhnen. Es gibt auch Patienten, die ein Tracheostoma wegen einer massiven Schluckstörung benötigen, um so die unteren Atemwege und die Lunge vor dauernden und kritischen Nahrungs- und Speichelaspirationen zu schützen.

## FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Curriculäre Fortbildung für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal, Altenpfleger/innen

### Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (30 UE) Blended-Learning-Angebot



#### Termin:

#### Telelernphase (6 UE):

Freitag, 2. Juni – Freitag, 7. Juli 2017

#### Präsenz-Termin (9 UE):

Samstag, 8. Juli 2017, 9.00 – 17.30 Uhr

#### Praktische Übungen (15 UE):

Hospitationen mit dem Nachweis eigenständigen Kanülenmanagements

#### Abschließende Lernerfolgskontrolle

**Ort:** HNO-Klinik, Klinikum Dortmund, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

**Wissenschaftliche Leitung:** Prof. Dr. med. Thomas Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikzentrum Mitte

#### Teilnehmergebühr:

€ 269,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)

€ 299,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)

€ 199,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

#### Teilnahmevoraussetzungen für MFA und Pflegepersonal:

Eine erfolgreiche abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheitsberuf, z. B.: Medizinische/r Fachangestellte/r, Gesund-

heits- und Krankenpfleger bzw. Krankenschwester, Altenpfleger/in. Eine mindestens 2-jährige Tätigkeit in einer stationären oder ambulanten medizinischen Einrichtung nach abgeschlossener Ausbildung.

#### Hinweise:

Die Teilnehmer/innen erhalten vom Veranstalter eine Liste mit geeigneten Hospitationsplätzen.

Nach erfolgreicher Lernerfolgskontrolle erhalten die Teilnehmer/innen das Zertifikat „Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 21 Punkten (Kategorie: K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Astrid Gronau, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2206, Fax: 0251 929-272206, E-Mail: astrid.gronau@aeakwl.de

1 Prof. Dr. Thomas Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikzentrum Mitte

2 PD Dr. Bernhard Schaaf, Direktor der Klinik für Pneumologie, Infektiologie und internistische Intensivmedizin, Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikzentrum Nord

3 PD Dr. Josef F. Zander, Direktor der Abteilung für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikzentrum Mitte

4 Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

5 vgl. Osterloh, F.: Intensivpatienten beim Hausarzt, in: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 113, Heft 33-34 (22. August 2016), S. A 1482f.

Entsprechend den verschiedenen Indikationen für eine Tracheotomie existieren unterschiedliche Techniken, ein Tracheostoma anzulegen. Die Versorgung mit einem Trachealtubus oder einer Trachealkanüle ist auch abhängig von der Zweckbestimmung der Tracheotomie. Hier reicht das Spektrum von Tracheostomatuben aus verschiedensten Materialien bis zu Sprechkanülen aus Metall und weiteren spezialisierten Konstruktionen. Demzufolge ist der Umgang mit einem Tracheostoma, was die Frage der Kanülenabsaugung, der Häufigkeit und Technik der Kanülenwechsel, die Frage von Anfeuchtung und Inhalationen, der Pflege der Tracheostomaregion und der Strategien und Abläufe für das Dekanülement sowie den Verschluss des Tracheostomas angeht, sehr individuell, variabel und erfordert in der sinnvollen Entscheidungsfindung detaillierte und differenzierte Kenntnisse.

Angesichts dieser Situation ist es verständlich, dass Unsicherheiten und Ängste bestehen, wenn es um die Frage der Tracheostomaversorgung bei Patienten geht. Dieses ist für die psychische Situation eines solchen Patienten, der häufig durch das Tracheostoma eine deutliche Kommunikationsbehinderung hat, ein verschärfender Faktor. Verunsicherungen und Unklarheiten bestehen oftmals bei allen Berufsgruppen, die mit diesen Patienten in Kontakt kommen, so im stationären und am-

bulanten ärztlichen Bereich, im Bereich der stationären und ambulanten Krankenpflege, teilweise auch in der Altenpflege, bis hin in die Gruppe der pflegenden Angehörigen.

Auf Initiative der Landesärztekammer Thüringen wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie e. V. das fach- und berufsgruppenübergreifende Fortbildungscurriculum „Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen“ erarbeitet. Das Curriculum stellt auf die Anforderungen ab, die durch die Zunahme von Patienten mit Trachealkanülen und deren Pflege entstehen. Zudem reagieren die Herausgeber des Curriculums dabei auf die gesetzlichen Regelungen zur Delegation ärztlicher Leistungen. Eine Qualifizierung gemäß vorliegendem Curriculum schafft eine qualitative Grundlage für eine qualifizierte Arztlastung und damit für die Delegation ärztlicher Leistungen.

Das 30 Unterrichtseinheiten umfassende Curriculum ist modular gegliedert, beinhaltet umfangreiche praktische Übungen und soll berufsbegleitend absolviert werden. Es richtet sich an Ärztinnen und Ärzte und an Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe, wie z. B. Medizinische Fachangestellte, Gesundheits-

und Krankenpfleger bzw. -schwestern und an Altenpflegerinnen und -pfleger. Eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer stationären oder ambulanten medizinischen Einrichtung nach abgeschlossener Ausbildung ist Voraussetzung für die Teilnahme. Die Absolventen des Curriculums sollen im Rahmen ärztlicher Delegation zum umfassenden Pflegemanagement des tracheotomierten Patienten in Klinik, Pflegeeinrichtung, Praxis und häuslicher Pflege befähigt werden.

Die Landesärztekammer Thüringen als eine der Herausgeberinnen bzw. Mitautorinnen des Curriculums hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe gebeten, das curriculare Fortbildungskonzept auch in Westfalen-Lippe umzusetzen, um über die Fortbildungsakademien in verschiedenen Landesärztekammern Erfahrungen zu sammeln und ein hochwertiges Fortbildungskonzept überregional anzubieten. Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL haben dem Anliegen entsprochen und die Umsetzung des Curriculums auch in Westfalen-Lippe befürwortet und dem zugestimmt. Im kommenden Jahr plant die Akademie, die Fortbildung in Form von Blended Learning in Dortmund anzubieten.

## MFA-FORTBILDUNG DER AKADEMIE IN KOOPERATION MIT DER AUGENKLINIK AM UKM

### Augenheilkundlich-technische Assistenz

20 Medizinische Fachangestellte starteten mit der Spezialisierungsqualifikation Augenheilkundlich-technische Assistenz gem. Curriculum der Bundesärztekammer. Ein Großteil von ihnen strebt die Qualifikation zur Entlassenden Versorgungsassistentin in der Augenheilkunde (EVA-O) an.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Nicole Eter, Direktorin der Augenklinik am Universitätsklinikum Münster, absolvieren die Medizinischen Fachangestellten zurzeit eine anspruchsvolle und hochwertige Fortbildung, die sie zur kompetenten Übernahme delegationsfähiger Leistungen qualifiziert. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Fortbildungsmaßnahme zum dritten Mal gemeinsam mit der Augenklinik am Universitätsklinikum Münster an.



Teilnehmer, Referenten und Organisatoren der Fortbildung: 5. v. l. Prof. Dr. Nicole Eter, Direktorin der Augenklinik am UKM, 7. v. l. Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Bei dieser Gelegenheit gratuliert die Akademie Prof. Eter herzlich zu ihrer Wahl zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) und verbindet damit das Anliegen, die Qualifizie-

rung von Medizinischen Fachangestellten im Bereich der Augenheilkunde auch auf Ebene der Fachgesellschaft zu thematisieren und voranzubringen.

# Partnerschaftsgesellschaft mit Anwälten

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts

von Bertram F. Koch, Justiziar der ÄKWL a. D., Of Counsel, Kanzlei am Ärztehaus, Münster

**A**m 12.01.2016 hat das BVerfG (Az: 1 BvL 6/13) das in § 59a Abs. 1 Satz 1 Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO) für Rechtsanwälte normierte Verbot, sich mit Ärztinnen und Ärzten sowie mit Apothekerinnen und Apothekern zur gemeinschaftlichen Berufsausübung in einer Partnerschaftsgesellschaft zu verbinden, für verfassungswidrig und nichtig erklärt. Der Gesetzgeber habe – so das Gericht – an anderer Stelle zu Recht den Zusammenschluss in Form einer Partnerschaftsgesellschaft mit anderen Berufsgruppen – insbesondere mit Patentanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern – zugelassen. Im Vergleich dazu berge die interprofessionelle Zusammenarbeit von Anwälten mit Ärzten und/oder Apothekern kein so wesentliches zusätzliches Risiko für die Einhaltung der anwaltlichen Berufspflichten, dass dies eine unterschiedliche Behandlung rechtfertige.

## Sachverhalt

Ein Rechtsanwalt und eine Ärztin, die auch Apothekerin ist, hatten eine interprofessionelle Partnerschaftsgesellschaft „für das Recht des Arztes und des Apothekers“ gegründet und zur Eintragung ins Partnerschaftsregister angemeldet. Gegenstand der Gesellschaft soll(te) die jeweils selbständige Berufsausübung sein. Allerdings soll(te) die Ärztin/Apothekerin nur gutachterlich und beratend tätig werden und in der Partnerschaft weder die Heilkunde am Menschen ausüben, noch eine Apotheke betreiben. Amtsgericht und Oberlandesgericht hatten die Anmeldung mit Blick auf die aus ihrer Sicht eindeutige und abschließende Regelung des § 59a Abs. 1 Satz 1 BRAO zurückgewiesen, in der die Berufe des Arztes und des Apothekers nicht aufgeführt sind. Der mit der hiergegen eingelegten Rechtsbeschwerde befasste BGH äußerte jedoch – anders als die Vorinstanzen – mit Blick auf u. a. Art. 12 Abs. 1 Grundgesetz („Berufsfreiheit“) verfassungsrechtliche Bedenken, setzte das Verfahren aus und legte es dem Bundesverfassungsgericht vor.

## Die Entscheidung

Das BVerfG hat den mit der Regelung in § 59a Abs. 1 Satz 1 BRAO für Rechtsanwälte verbundenen Eingriff in die Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG) als unverhältnismäßig und damit als verfassungsrechtlich nicht gerechtfertigt angesehen. Es hat dabei zum wiederholten Mal den vom Gesetzgeber zu beachtenden Grundsatz der Verhältnismäßigkeit herausgearbeitet, wonach ein – wie im konkreten Fall – grundrechtseinschränkendes Gesetz geeignet, erforderlich und angemessen sein muss, um den vom Gesetzgeber erstrebten Sinn zu erreichen. Diese Voraussetzungen waren/sind nach Auffassung des Gerichts im zu entscheidenden Fall nicht erfüllt.

Zum einen sei – so das Gericht mit umfangreicher Begründung – das Rechtsanwältetreffende Sozietätsverbot mit Ärzten und Apothekern nicht erforderlich und auch nicht angemessen, um die anwaltliche Verschwiegenheit sicherzustellen. Zum anderen sei das zu beurteilende Sozietätsverbot auch kein angemessenes Mittel, um die anwaltliche Unabhängigkeit zu sichern. Schließlich rechtfertige auch das Ziel, Interessenkonflikte zu vermeiden, das Sozietätsverbot nicht.

## Anmerkung

Der Entscheidung ist uneingeschränkt zuzustimmen, stellt sie doch – jedenfalls mit Blick auf den Arztberuf – den längst überfälligen Gleichklang zum ärztlichen Berufsrecht her. Schon seit Jahren nämlich ist es Ärztinnen und Ärzten gestattet, auch mit Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern etc. „in allen Rechtsformen zusammen zu arbeiten, wenn sie nicht die Heilkunde am Menschen ausüben“ (§ 23 c Muster-Berufsordnung).

Unabhängig davon überzeugt die Entscheidung aber auch inhaltlich. Dies gilt nicht zuletzt für die Bewertung der in dem Verfahren vorgebrachten schweigepflichtsrelevanten Argumente.

Zu Recht stellt das BVerfG insoweit heraus, dass sich bei der beruflichen Zusammenarbeit eines Rechtsanwalts mit anderen Personen (wie auch z. B. Ärzten und Apothekern) zwangsläufig der Kreis derjenigen erweitert, hinsichtlich derer die anwaltliche Verschwiegenheit einzuhalten ist. Der in § 59a Abs. 1 Satz 1 BRAO normierte Ausschluss von Ärzten und Apothekern aus dem Kreis der für den Anwalt sozietätsfähigen Berufe ist nach Ansicht des Gerichts indes nicht erforderlich, um das Geheimhaltungsinteresse der Mandanten zu sichern. So werde eine Weitergabe mandatsrelevanter Informationen an nichtanwaltliche Partner bei der Beauftragung einer interprofessionellen Sozietät regelmäßig erwartet und stelle deshalb keine Verletzung der Verschwiegenheitspflicht dar. Auch zum Schutz der Verschwiegenheit gegenüber außenstehenden Dritten sei ein Sozietätsverbot nicht erforderlich; denn auch Ärzte und Apotheker seien selbstverständlich ebenfalls umfassend zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das BVerfG verkennt in diesem Zusammenhang nicht, dass sich die Schweigepflicht von Arzt und Apotheker „nur“ auf das bezieht, was einem bei der Berufsausübung als Arzt oder Apotheker anvertraut oder sonst bekannt geworden ist. Gleichwohl ist es nach Ansicht des BVerfG unverhältnismäßig, das Sozietätsverbot allein darauf zu stützen. Für eine qualifizierte Beratung, aber auch für den wirtschaftlichen Erfolg einer Anwaltskanzlei kann es durchaus entscheidend sein, anwaltliche Hilfe in spezialisierten Bereichen anzubieten und sich dauerhaft mit Angehörigen hierfür geeigneter Berufe zusammenzuschließen. Eine hiermit evtl. verbundene zusätzliche Gefährdung der Verschwiegenheit kann nach Auffassung des BVerfG vernachlässigt werden. Jedenfalls rechtfertige dies im Ergebnis nicht den – wie im Fall des Sozietätsverbots des § 59a Abs. 1 Satz 1 BRAO damit verbundenen – erheblichen Eingriff in die Berufsfreiheit.

*Nachdruck aus: „Praxis Freiberufler-Beratung“, Heft 5/2016, mit freundlicher Genehmigung des IWW-Verlages*

# Psychiatrische Regelversorgung allein reicht nicht aus

Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung brauchen spezialisierte Angebote

von Prof. Dr. Michael Seidel, Bielefeld

Die meisten Menschen mit Herzkrankheiten oder mit Diabetes sind wohl bei ihrem Hausarzt oder bei einem niedergelassenen Internisten oder in einer Inneren Abteilung eines Krankenhauses bestens aufgehoben. Dennoch wird es Fälle geben, die zeitweilig oder langfristig eine ganz besondere Expertise oder ganz besondere Rahmenbedingungen usw. brauchen, um sie adäquat zu behandeln. Dafür gibt es beispielsweise das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen mit einem überregionalen Versorgungsauftrag.

Im Hinblick auf psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung trifft man sehr oft auf die irri- ge Annahme, es genüge, allgemeinspsychiatrische Kenntnisse auf sie anzuwenden – gepaart mit einer wohlwollenden, respektvollen Haltung – und damit sei die bedarfsgerechte psychiatrische Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung schon zu bewerkstelligen.

Dass dem so nicht ist, zeigt schon der Blick auf das versorgungspolitische Paradoxon. Menschen mit geistiger Behinderung weisen überdurchschnittlich häufig psychische Störungen auf – und zwar umso häufiger, je schwerer die geistige Behinderung ist. Gleichzeitig beklagen diese Menschen bzw. die sie begleitenden Personen, dass sie oft weder im ambulanten noch im stationären psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgungssystem Hilfe im notwendigen Umfang oder in zufriedenstellender Qualität bekommen. Sie werden ausgegrenzt und stigmatisiert. Also: Während sie einen überdurchschnittlichen Bedarf an psychiatrischen (oder psychotherapeutischen) Hilfen haben, erhalten sie diese in deutlich unterdurchschnittlichem Umfang. Auf diesen fatalen Missstand haben Fachleute, unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), wiederholt hingewiesen.

Manchmal liegt das Versorgungsdefizit in einer unzulänglichen, sogar manchmal ablehnenden oder regelrecht abwertenden Einstellung der Ärztinnen und Ärzte begründet.

Aber reicht das als Erklärung für das erwähnte versorgungspolitische Paradoxon?

Nein. Vielmehr ist auf die besonderen fachlichen und organisatorischen Anforderungen für die bedarfsgerechte Versorgung hinzuweisen.

Wenigstens in der Hälfte der Fälle psychischer Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung sind die vorliegenden Störungsbilder – etwa schwere Erregungszustände, Fremdverletzung oder Sachzerstörung – nicht im üblichen diagnostischen Klassifikationsschema einzuordnen. Das macht verständlicherweise ratlos und motiviert zur Vermeidung solcher Patientinnen und Patienten, die einen an die Grenzen der eigenen Kompetenzen führen! Schon gar nicht sind solche Störungsbilder mit Psychopharmaka wirklich positiv zu beeinflussen. Trotzdem erhalten solche Patienten zum Teil oft abenteuerlich hoch dosierte Benzodiazepine, Neuroleptika usw. Diese Störungsbilder sind vielmehr nur aus der Wechselwirkung von begrenzten Verhaltensdispositionen, Besonderheiten der Wahrnehmungs- und Stressverarbeitung einerseits, den Anforderungen und Bedingungen der physischen und sozialen Umwelt(en) andererseits adäquat zu erklären. Demzufolge liegen in der individuumsgerechten Anpassung der Umwelt(en) die eigentlichen „Stellschrauben“ der zielführenden Interventionen. Therapien im engeren Sinne haben zumeist nur eine unterstützende Funktion.

Eine besondere Rolle – und dennoch fast immer vernachlässigt – spielt der Rückstand der emotionalen Entwicklung, der oft noch weiter hinter der Altersnorm zurückliegt als die körperliche und intellektuelle Entwicklung. Wenn die damit verbundenen Bedürfnisse nicht erfüllt werden, kommt es zwangsläufig zu gegebenenfalls schwerwiegenden Verhaltensauffälligkeiten und zu Blockaden der weiteren Entwicklung.

Derartige zielgruppenspezifisch notwendige Betrachtungsweisen überfordern das Wissen, die Erfahrung sowie die Methoden- und Kommunikationskompetenz vieler Psychiater-

rinnen und Psychiater. Vor allem sind neben Erfahrungen mit der Zielgruppe und ihrer Lebenswelt auch aufsuchende Formen der Arbeit erforderlich. Die durch den Gesetzgeber mit dem neuen § 119 c SGB V ermöglichten Medizinischen Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger und schwerer Mehrfachbehinderung (MZEB) könnten hier Abhilfe für ambulante Anfragen schaffen – wenn sie denn endlich durch Zulassungsausschüsse und Krankenkassen nicht länger blockiert würden.

## Diagnosen sind oft nur schwer zu stellen

Aber es gibt noch weitere zielgruppenspezifische fachliche Herausforderungen: Die „üblichen“ psychiatrischen Diagnosen wie Demenz, Angststörung, Schizophrenie usw., die eigentlich jede Psychiaterin, jeder Psychiater anzuwenden gelernt hat, sind oft schwer zu stellen. Auskünfte über subjektives Erleben und Befinden sind von der betroffenen Person nicht oder nur sehr schwer verlässlich zu erheben oder müssen, aus der Perspektive der Begleitpersonen dargeboten, mühsam exploriert werden. Es ist also hohe kommunikative und interpretative Kompetenz vonnöten – vom überdurchschnittlichen Zeitaufwand ganz zu schweigen.

Damit nicht genug: Manche psychische Auffälligkeiten gehen auf häufig noch nicht diagnostizierte genetische Ursachen zurück. Als Beispiele mögen das Fragiles-X-Syndrom oder das Prader-Willi-Syndrom mit ihren spezifischen Verhaltensauffälligkeiten gelten. Hier käme es auf eine qualifizierte Differentialdiagnostik an, später im Prozess der Begleitung vor allem auf die Vermittlung von Anregungen und Empfehlungen zu einem störungsbildspezifischen Umgang mit der betroffenen Person. Auch Störungsbilder als Folge definierter prä- oder perinataler externer Noxen – etwa vergleichsweise häufig das Fetale Alkoholsyndrom – sind in Betracht zu ziehen.

Schließlich sind noch die psychischen Auffälligkeiten, die mit einer gegebenenfalls bestehenden Epilepsie oder deren Behandlung in Zusammenhang stehen, zu bedenken. Immer-

hin haben 30–40 Prozent der Menschen mit geistiger Behinderung eine Epilepsie.

Schließlich muss man noch bedenken, dass oft Schmerzen oder Störungen des Befindens bei körperlichen Krankheiten Verhaltensauffälligkeiten verursachen.

Alle diese nur angerissenen Aspekte zeigen, dass die bedarfsgerechte psychiatrische Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung eine Vielzahl fachlicher und organisatorischer Besonderheiten aufweist. Im Hinblick

auf die Regelversorgung kommt es darauf an, durch Fort- und Weiterbildung die notwendigen Kenntnisse und Motivationen zu schaffen. Das lohnt, es ist ein fachlich herausforderndes, anspruchsvolles Gebiet. Sicher sollten aber auch die Fragen einer aufwandsgerechten Vergütung angemessen geregelt werden.

Es bleibt die Erkenntnis, die für ein hochentwickeltes Gesundheitssystem konstitutiv ist: Nicht allen Fragestellungen wird man im Regelversorgungssystem gerecht werden können. Dafür braucht man ein ergänzendes

System spezialisierter Angebote im ambulanten und im stationären Sektor. Deren bedarfsgerechte Entwicklung zu verhindern oder vorhandene Angebote zu zerstören bedeutet einen Verstoß gegen die UN-Behindertenrechtskonvention, deren Artikel 25 verlangt, dass Menschen mit Behinderung auch diejenigen Leistungen bekommen, die sie speziell wegen ihrer Behinderung benötigen. Hoffentlich werden diese Argumente bei der Psychiatrieplanung des Landes gehört.

## HNO-Weiterbildung bald in eigene Hände nehmen

Bochumer Ärzte unterstützen Qualifizierungsprogramm in Ruanda

von Klaus Dercks, ÄKWL

**F**ünf HNO-Ärzte für zwölf Millionen Menschen: Ende des vergangenen Jahrzehnts war das Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Ruanda fast nicht mehr existent. „Es gab in dem afrikanischen Land keine Möglichkeit, eine Facharztweiterbildung zu absolvieren“, berichtet Prof. Dr. Stefan Dazert. Seit 2010 begleitet der Direktor der Klinik für HNO-Heilkunde der Ruhr-Universität Bochum ein Weiterbildungsprogramm für ruandische Ärztinnen und Ärzte. Mit Erfolg: Absolventen des Programms supervidieren mittlerweile weitere Assistenzärzte – und im Sommer dieses Jahres richtete Ruanda erstmals einen panafrikanischen Kongress für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde aus.

Die Folgen des ruandischen Genozids Mitte der 1990er Jahre waren noch deutlich zu spüren, als Prof. Dazerts Vorgänger im Amt, der 2009 verstorbene Prof. Dr. Henning Hildmann, auf die Situation der HNO-Versorgung im Land aufmerksam wurde und als erster die Initiative ergriff. „Alles musste damals neu aufgebaut werden“, berichtet Prof. Dazert. Die Unterstützung dazu sollte jedoch nicht als medizinisches Hilfsprogramm, sondern als Hilfe zur Qualifizierung von Medizinern im eigenen Land geleistet werden. Nach Gesprächen mit dem Gesundheitsministerium und der Medizinischen Fakultät der Nationalen Universität sei deshalb ein „Master of Medicine“-Programm vereinbart worden. „Es entspricht der Idee einer Facharzt-Weiterbildung, in der in vier Jahren die für das Fach



Die Beschilderung weist auch ohne viele Worte den richtigen Weg: Vor der HNO-Universitätsklinik in Kigali treffen sich Prof. Dr. Ralf Dieler (l.), Dr. Denise Rosenberger (3. v. r.) und Prof. Dr. Stefan Dazert (r.) mit den Assistenzärzten des ersten Jahrganges, Dr. Isai, Dr. Jean Marie, Dr. Françoise und Dr. John, zum Erinnerungsfoto. Fotos: privat

wesentlichen Dinge in Form von Modulen vermittelt werden.“

### „Vor allem viel operieren“

Mit Unterstützung des Deutschen Berufsverbands der Hals-Nasen-Ohrenärzte und des Rotary-Clubs Bochum-Rechen reisen seither nach Möglichkeit dreimal jährlich Teams von Ärzten und Op-Schwestern für jeweils 14 Tage aus ganz Deutschland nach Ruanda, darunter u. a. drei Ärzte und eine Op-Schwester aus Bochum. „Unsere Strategie ist, dass die ruandischen Kollegen vor allem viel operieren. Wir

begleiten sie dabei“, erläutert Prof. Dazert. Während die Vormittage der Arbeit im Operationssaal, in der Ambulanz oder auf Station vorbehalten sind, sind die Nachmittagsstunden jeweils für das Bearbeiten der Weiterbildungs-Module durch die Assistenzärzte reserviert. „Nicht wir, sondern die ruandischen Kollegen bereiten Vorträge zum jeweiligen Modul-Thema vor. Die Diskussion, die sich daraus entwickelt, ist sehr effektiv.“

Die Krankheitsbilder, die HNO-Ärzte in Ruanda zu sehen bekommen, unterscheiden sich nicht wesentlich von denen, mit denen ihre

deutschen Kollegen konfrontiert sind. „Kinder haben hyperplastische Adenoide im Nasenrachen, man sieht Abszesse und chronische Ohrerkrankungen“, nennt Prof. Dazert Beispiele. Oft seien die Erkrankungen aber bereits stärker ausgeprägt, bis die Patienten von einem Arzt gesehen würden. „Doch Erkrankungen wie etwa ein Rhinosklerom sind auch in Ruanda nur Einzelfälle.“

**Land der 1000 Hügel**

Die schrecklichen Ereignisse des Genozids vor rund 20 Jahren seien nur ein Aspekt der Wahrnehmung von Ruanda, berichtet Prof. Dazert. „Ruanda ist ein sehr schönes Land, hoch gelegen und nicht so heiß, wie man sich als Europäer Afrika oft vorstellt.“ Der Beiname „Land der 1000 Hügel“ komme nicht von ungefähr – „ich habe mich oft ans Allgäu erinnert gefühlt.“ Im Land tue sich einiges: Das Gesundheitswesen, hat der Bochumer HNO-Arzt erfahren, funktioniere relativ gut. „In den staatlichen Gesundheitszentren sehen Patienten zunächst eine Krankenschwester. Nächster Ansprechpartner ist jeweils eines der rund 20 Distrikt-Krankenhäuser, schließlich dann das Universitätsklinikum in der Hauptstadt Kigali.“

Ruanda bietet eine Gesundheitsversorgung, die in der Region längst nicht Standard ist: „In vielen Ländern gibt es überhaupt keine HNO-fachärztliche Versorgung; aus dem südlichen Nachbarland Burundi etwa kommen die Pati-



Eine Op-Pause nutzt Prof. Stefan Dazert zur Seminarsitzung mit Assistenten. Schwester Susanne Kissinger, ebenfalls aus Bochum nach Ruanda gereist, schaut zur Tür herein.

enten nach Ruanda.“ Und manchmal fördert auch schon ein Dekret der Regierung die Gesundheit: „Jeder Ruander muss unter einem Moskito-Netz schlafen. Das hat dazu geführt, dass deutlich weniger Menschen an Malaria erkranken.“

**Bis zu vier neue HNO-Ärzte jährlich**

Bis zu vier Assistenzärzte können pro Jahrgang am Master of Medicine-Programm teilnehmen. Acht HNO-Ärzte haben ihre Weiterbildung bereits erfolgreich abgeschlossen. Zwei von ihnen nutzten mit Hilfe von Rotariern zudem die Gelegenheit, in Bochum nicht

nur für einige Wochen den Alltag in einem deutschen Krankenhaus kennenzulernen, sondern sich in Teilgebieten der HNO-Heilkunde im Sinne einer „Fellowship“ weitere Kenntnisse anzueignen. Auch materielle Unterstützung für die Arbeit der ruandischen Kollegen liegt den HNO-Ärzten auf deutscher Seite am Herzen. So traten neben viel Op-Technik auch bereits zwei mobile Op-Mikroskope und eine komplette Untersuchungseinheit den Weg nach Kigali an.

**Zukunftsperspektive:  
Akademische Zusammenarbeit**

Mittelfristig, erwartet Prof. Dazert, werden die Ruander die HNO-Facharztweiterbildung allein schultern können, wie es bei „großen“ Fächern wie Chirurgie oder Innere Medizin bereits der Fall ist. „Ich habe das Gefühl, dass sich das Programm auch dann positiv entwickeln wird, wenn wir es irgendwann einmal nicht mehr begleiten.“ Spätestens dann könne man auch an gemeinsame Forschungsvorhaben und aktive akademische Zusammenarbeit der Medizinischen Fakultäten in Ruanda und in Bochum denken. Und an einen fachlichen Austausch wie beim panafrikanischen HNO-Kongress, an dem Prof. Dazert im Sommer als Referent teilnahm. „Rund 200 Fachkollegen aus ganz Afrika waren dabei, wir sind mit Ärzten aus vielen Ländern ins Gespräch gekommen. Das alles wäre vor sieben Jahren kaum vorstellbar gewesen.“



Auf dem Gelände der Universitätsklinik in Kigali, links der Zentral-Op.

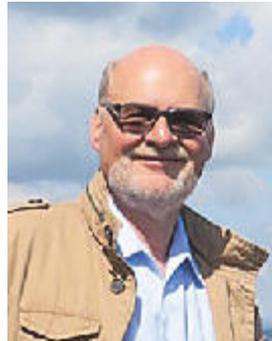
## Runder Geburtstag: Dr. Wolfgang Nolte wird 70

Der ehemalige Vorsitzende des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen, Dr. Wolfgang Nolte, feiert am 29. November seinen 70. Geburtstag.

Nach Studienaufenthalten in Wien und Bonn legte Dr. Wolfgang Nolte sein medizinisches Staatsexamen 1973 an der Universität Düsseldorf ab, wo er im selben Jahr promovierte. Seine Assistenzarztzeit absolvierte er unter anderem im Marienhospital in seinem Geburtsort Gelsenkirchen im Stadtteil Ückerndorf. In der Ruhrgebietsstadt ließ er sich außerdem 1979 nach seiner Weiterbildungszeit als Facharzt für Allgemeinmedizin nieder. In der eigenen Praxis versorgte er seine Patientinnen und Patienten bis zu seinem Ruhestand 2013.

Die berufspolitische Heimat von Dr. Nolte ist der Hartmannbund. Er war von 1986 bis 2010 Mitglied des VB-Vorstandes und stand dem Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen von 1994 bis 2006 vor. Gleichzeitig engagierte sich der Gelsenkirchener Hausarzt als Stellvertreter im Prüfungsausschuss der Medizinischen Fachangestellten und als Ausbildungsberater. Seit 1987 ist er Ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Gelsenkirchen. In Würdigung seines Engagements für die ärztliche Selbstverwaltung

erhielt er 2007 den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer.



Dr. Wolfgang Nolte

Bereits 2006 wurde Dr. Nolte mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Damit wurden auch die vielfältigen caritativen Aktivitäten des Jubilars in Gelsenkirchen gewürdigt.

Beispielhaft war zum einen sein Einsatz beim Aufbau des Gelsenkirchener Notdienstmodells, das Vorbild für den gesamten Bereich Westfalen-Lippe war. Seine me-

medizinischen Kompetenzen und Erfahrungen gab er zudem 1998 bei der Gründung von „Arzt mobil Gelsenkirchen“, einem Verein für aufsuchende medizinische Hilfe für Suchtmittelabhängige und Wohnungslose, weiter. Dort ist er auch heute noch als Vorsitzender aktiv. Daneben unterstützt er – u. a. seit 2007 als Vorsitzender des Caritas-Rates und der Gesellschafterversammlung des Emmaus-Hospizes – die Aktivitäten des Gelsenkirchener Caritasverbandes.

Das Westfälische Ärzteblatt wünscht dem Jubilar weiterhin große Einsatzfreude und vor allem Gesundheit für die kommenden Lebensjahre.

## Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Meldestelle  
Postfach 4067  
48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

## Dr. Folker Adam aus Lüdenscheid feierte seinen 75. Geburtstag

Dr. Folker Adam aus Lüdenscheid wurde im November 75 Jahre alt. Zu diesem Ehrentag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt herzlich.

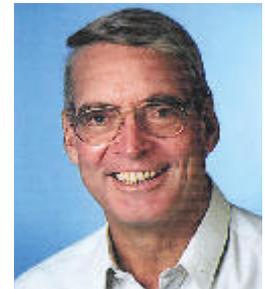
Dr. Folker Adam wurde am 2. November 1941 in Stettin geboren. Seine Studienzeit verbrachte er in Heidelberg, Freiburg und Münster. Am 15. Dezember 1966 legte er in Münster das medizinische Staatsexamen ab und promovierte knapp drei Monate später. Als Assistenzarzt war er ab 1967 zunächst im Marien-Hospital in Witten und dann im Knappschafftskrankenhaus in Dortmund-Brackel tätig. Nachdem Dr. Adam 1974 seine Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkun-

de und Geburtshilfe erlangte, übernahm er eine Praxis in Lüdenscheid, die er bis zu seinem Ruhestand 2008 führte.

Über die Arbeit als niedergelassener Frauenarzt hinaus engagierte sich der Gynäkologe in der ärztlichen Selbstverwaltung. Dr. Adam war von 2001 bis 2005 Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer und arbeitete für drei Jahre als Stellvertreter im Ausschuss Umweltmedizin mit. 17 Jahre lang konnte zudem der Schlichtungsausschuss des Verwaltungsbezirkes Lüdenscheid auf seine Unterstützung zählen. In diesem Gremium war der Lüdenscheider Arzt ab 1998 als

Stellvertreter, von 2006 bis 2010 als Vorsitzender und danach bis 2015 wiederum als Stellvertreter aktiv. Der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung gehörte er von 1997 bis 2000 an. Für die ärztlichen Interessen setzte sich Dr. Adam überdies im Ärzteverein Lüdenscheid und 20 Jahre lang als Sprecher des Berufsverbandes der Frauenärzte im Märkischen Kreis ein.

Adams große Leidenschaft gilt dem afrikanischen Kontinent. In diesem Jahr bereiste er die Länder südlich der Sahara schon zum 43. Mal. Als Afrika-Kenner meldete er sich 1994 außerdem zu einem mehrwöchigen Care-Einsatz und



Dr. Folker Adam

half bei der medizinischen Versorgung von ruandischen Flüchtlingen in Goma im damaligen Zaire. Die zusätzliche Freizeit im Ruhestand verbringt der Frauenarzt auf seiner Jacht oder nutzt sie, um jagen zu gehen oder Wild zu beobachten.

### GLÜCKWUNSCH

#### Zum 94. Geburtstag

Helga Voigt,  
Dortmund 16.12.1922

#### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Ursula Bokel,  
Witten 24.12.1923

#### Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Herward Feuerhake,  
Hamm 13.12.1924

Dr. med. Heinz Bjarne Heller,  
Gütersloh 20.12.1924

Dr. med. Wolfgang Kempe,  
Gütersloh 22.12.1924

#### Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Maria Rüterjans,  
Münster 27.12.1925

#### Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Hermann Helming,  
Coesfeld 12.11.1926

Dr. med. Heinrich Lierz,  
Selm 14.12.1926

#### Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Sperlbaum,  
Soest 06.12.1931



Dr. med. Otto Schedding,  
Herten 09.12.1931

#### Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Bernd Goos,  
Warendorf 03.12.1936

Dr. med. Rolf Geschwinder,  
Beckum 13.12.1936

Dr. med. Mahmud Tadayon,  
Münster 25.12.1936

Prof. Dr. med. Peter Lesch,  
Bielefeld 27.12.1936

Dr. med. Klaus Peter Hampel,  
Erwitte 30.12.1936

#### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Volker Rätz,  
Bad Oeynhausen 01.12.1941

Dr. med. Jürgen Kappert,  
Bochum 06.12.1941

Dr. med. Christoph Trüggel-  
mann, Bielefeld 06.12.1941

Dr. med. Christel Kraemer,  
Herdecke 07.12.1941

Dr. med. Heinz-Jürgen Brei-  
mann, Witten 11.12.1941

#### Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jan Pferdmeiges,  
Minden 04.12.1946

Dr. med. Elisabeth Wagner,  
Greven 22.12.1946

#### Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Ulrike Kutsch,  
Borken 07.12.1951

### TRAUER

Dr. (BG) Bojidar Iontchev,  
Dortmund  
\*05.02.1936 †27.08.2016

Dr. med. Wilhelm Jasper,  
Paderborn  
\*25.06.1924 †08.09.2016

Dr. med. Marianne Mündelein,  
Paderborn  
\*04.11.1926 †09.09.2016

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

**akademie**  
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@akewl.de](mailto:akademie@akewl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
f [www.facebook.com/akademiewl](http://www.facebook.com/akademiewl)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204**

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: [akademie@akewl.de](mailto:akademie@akewl.de) Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 01.10.2016.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

### Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der



71. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **29. April bis 7. Mai 2017** (Mo., 1. Mai 2017/Fiertag)

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

## Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

**Fortbildungszertifikat:**

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

**Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):**

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

**Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:**

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunktthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunktthemen)

**„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:**

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

**U** = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

**e** = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK**

<b>A</b> Ärztlicher Bereitschaftsdienst	41	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	33
Ärztliches Qualitätsmanagement	32	Medizinethik	37
Ärztliche Wundtherapie	39	Mediensucht	46
Akupunktur	32	Medizinische Begutachtung	35, 44
Allgemeine Informationen	28, 29, 47	Moderieren/Moderationstechniken	44
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	30 – 32	<b>N</b> Notfallmedizin	33, 40, 41
Allgemeinmedizin	32	<b>O</b> Online-Wissensprüfung	40, 47
Antibiotic Stewardship (ABS)	36	Orthopädie	45
Arbeitsmedizin	31, 33, 40, 45	Osteopathische Verfahren	36
<b>B</b> Betriebsmedizin	33	<b>P</b> Palliativmedizin	33
Bildungsscheck/Bildungsprämie	29	Peer Review	37
Blended-Learning	47	Prüferkurs	38, 40
Borkum	28	Psychosomatische Grundversorgung	38, 40, 45
BUB-Richtlinie	45	<b>R</b> Refresherkurse	38, 40, 45, 47
BuS-Schulung	44	Rehabilitationswesen	34
<b>C</b> Chirurgie im ärztlichen Alltag	45	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	36
Curriculäre Fortbildungen	36 – 39	Risiko- und Fehlermanagement	44
<b>D</b> DMP-Fortbildungsveranstaltungen	44	<b>S</b> Schlafbezogene Atmungsstörungen	45
<b>E</b> EBM-Abrechnung	46	Schmerztherapie	30, 33, 34
EKG	45	Sexuelle Gesundheit	38
eKursbuch		Sozialmedizin	34, 35, 44
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	42, 47	Sportmedizin	34
eLearning	40, 47	Strahlenschutzkurse	41, 42
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	36	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	46
Ernährungsmedizin	34	Stressmedizin	38
Ethikforum	30	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	34 – 36
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	47	Studienleiterkurs	38
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	44	Suchtmedizinische Grundversorgung	34
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	34	<b>T</b> Tabakentwöhnung	38
Forum – Arzt und Gesundheit	46	Tapingverfahren	45
<b>G</b> Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40, 47	Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	45
Geriatrische Grundversorgung	34	Trachealkanülen	39
Gesundheitsförderung u. Prävention	35	Train-the-trainer-Seminare	44
<b>H</b> Hämotherapie	36	Transfusionsmedizin	39
Hautkrebscreening	36	Transkulturelle Medizin	39
Hirntoddiagnostik	37	Transplantationsbeauftragter Arzt	39
Hygiene	35, 37, 42	Traumafolgen	36
Hygienebeauftragter Arzt	35, 37	<b>U</b> Ultraschallkurse	40, 42, 43
<b>I</b> Impfen	37	Unternehmensführung	46
<b>K</b> Keine Angst vor dem ersten Dienst	32, 40	<b>V</b> Verkehrsmedizinische Begutachtung	39
Kindernotfälle	41	<b>W</b> Weiterbildungskurse	32 – 34
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	46	Wiedereinsteigerseminar	45
Klumpfußtherapie	45	Workshops/Kurse/Seminare	44 – 46
KPQM	44	<b>Y</b> Yoga-Praxisworkshop	46
Krankenhaushygiene	35	<b>L</b> LNA/OrgL	40
<b>L</b> LNA/OrgL	40	Lungenfunktion	46
Lungenfunktion	46	Lymphologie	37
Lymphologie	37		





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Ethikforum 2016</b> <b>Choosing wisely – Ärztlich klug entscheiden als ethisches Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit</b> Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. J. Atzpodien, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 09.11.2016 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
<b>14. Borkener Neurologen Herbsttagung</b> <b>Aktuelle Themen der Neurologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Menger, Borken	Sa., 12.11.2016 10.00 – 14.30 Uhr Borken, Kapitelshaus Borken, Remigiusstr. 18		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Dermato-Onkologisches Forum 2016</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden	Sa., 12.11.2016 9.30 c. t. – 14.15 Uhr Minden, Johannes Wesling Klinikum, Audimax Campus Gebäude, Paul-Ehrlich-Straße		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>20. Herforder</b> <b>Viszeralchirurgisches Symposium</b> <b>Vom Kreiskrankenhaus zur Uniklinik: Was bleibt, was ändert sich?</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Mi., 16.11.2016 18.00 – 21.00 Uhr Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Verkehrsmedizinischer Tag</b> <b>Beurteilung der Fahreignung aus interdisziplinärer Sicht</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	Mi., 16.11.2016 16.00 – 19.15 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>1. Recklinghäuser Lebersymposium</b> <b>Onkologische, gastroenterologische und interventionelle Therapieoptionen</b> Leitung: Dr. med. C. Loehr, Recklinghausen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 16.11.2016 17.00 – 18.30 Uhr Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen, Vortragsraum UG, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Aaseegespräche – Praktische Medizin</b> <b>Herausforderungen der Altersmedizin</b> Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 19.11.2016 9.00 – 13.00 Uhr Münster, A2 - Restaurant am Aasee, Annette-Allee 3		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Update – Interdisziplinäre Schmerztherapie</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Coppenbrügge, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Telgte	Sa., 19.11.2016 8.30 – 13.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Sonja Strohmann	-2234
<b>Herner Palliativtag 2016</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Angehörige von Pflegeberufen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne	Mi., 23.11.2016 17.00 – 20.30 Uhr Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>21. Sendenhorster Advents-Symposium</b> <b>Neue Aspekte in der Behandlung rheumatischer Erkrankungen – eine interaktive Fortbildung mit TED</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 26.11.2016 9.00 s. t. – 13.00 Uhr Sendenhorst, Spithöfer-Forum, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>32. Münstersches Schilddrüsen-Symposium</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Prof. Dr. med. B. Riemann, Prof. Dr. med. Dr. h. c. N. Senninger, Münster	Sa., 26.11.2016 9.30 – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Zentrale Sprach- und Sprechstörungen bei Erwachsenen – Neues und Bewährtes Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Logopäden/innen und Sprachheilpädagogen/ innen und Akustiker/innen</b> Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, Münster	Sa., 26.11.2016 9.00 s. t. – 13.15 Uhr Münster, HNO-Klinik des UK Münster, Hörsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 10		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 15,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose</b> Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kel- bel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 30.11.2016 17.00 – 20.45 Uhr Dortmund-Hörde, St.-Josef-Hospital, Konferenzräume, Wilhelm-Schmidt-Str. 4		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium Infektionen</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 30.11.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW, Bezirksstelle, Universitätsstr. 78		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Update Neurologie Neues zu klinischen Fragen des Alltags</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wiendl, Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Prof. Dr. med. Th. Dünning, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 03.12.2016 8.30 c. t. – 15.00 Uhr Münster, Speicher 10, An den Speichern 10		M: kostenfrei N: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Prophylaxe von Schlaganfall und Embolien</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Recklinghausen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 07.12.2016 16.00 – 19.00 Uhr Recklinghausen, Kreishaus Recklinghau- sen, Kurt-Schumacher-Allee 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Endoprothetik</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. Schulte, Bochum	Mi., 07.12.2016 16.00 – 19.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>11. Münsteraner Gefäßtage Aktuelle Trends und Neuheiten arterieller und venöser Erkrankungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Dr. med. B. Kasprzak, Dr. med. N. Malyar, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 10.12.2016 8.30 c. t. – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitäts- klinikums, Hörsaal L20, Albert-Schwei- tzer-Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>XXII. Bochumer Gefäßsymposium Neue Trends in der Phlebologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum	Sa., 10.12.2016 9.00 – 13.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef- Hospitals Bochum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Tuberkulose – Rückkehr einer Erkrankung</b> Leitung: Dr. med. P. Witte, Minden-Lübbecke <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Di., 13.12.2016 19.00 – 22.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Update Lungenkarzinom 2016</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick, Münster	Mi., 14.12.2016 16.00 – 19.00 Uhr Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1 (Nähe Zoo)		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium Elektrosmog – heute noch ein Thema?</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 14.12.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen. Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall:</b> Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. <b>Zielgruppe:</b> Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr <b>Leitung:</b> Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Sa., 17.12.2016 10.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 10,00 N: € 30,00	7	Valentina Iscuk	-2226
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)</b>						
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 150 UE/Telelernphase 50 UE)</b> Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster 	Präsenztermine: Mo., 30.01. – Mi., 01.02.2017 und Mo., 15.05. – Fr., 19.05.2017 und Mo., 03.07. – Fr., 07.07.2017 und Fr., 01.09. – Sa., 02.09.2017 Telelernphasen: 15.12.2016 – 29.01.2017 und 05.02. – 14.05.2017 und 22.05. – 02.07.2017	Haltern	M: € 4.390,00 N: € 4.830,00	250	Mechthild Vietz	-2209
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE)</b> Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs): ab 2017 Blöcke B – E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wo- chenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80  Auskunft: Guido Hüls	-2210
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 Modul 2: Fr./Sa., 30.06./01.07.2017 Modul 3: Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster  Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)</b>						
<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Oktober 2016 Ende: Februar 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 685,00 N: € 745,00	je 68	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1-3, HSA 1-3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2019	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05. – 29.06.2017 Präsenz-Termin: Fr., 30.06. – Sa., 08.07.2017	Dortmund- Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 27.01. – So., 29.01.2017 Fr., 17.02. – So., 19.02.2017	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Herbst 2017	Lünen	M: € 950,00 N: € 1050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 31.03. – So., 02.04.2017 Fr., 12.05. – So., 14.05.2017	Unna	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Herbst 2017	Herne	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05. – Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 900,00 N: € 990,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 17.07. – 10.09.2017 Präsenz-Termin: Mo., 11.09. – Sa., 16.09.2017 2. Telelernphase: 18.09. – 28.10.2017	Bochum	M: € 1.280,00 N: € 1.320,00	106	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2017 Ende: März 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04.– Sa., 06.05.2017	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Kerstin Völker	-2211
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: W. Terhaar, Lengerich	auf Anfrage	Münster	noch offen	70	Mechthild Vietz	-2209
<b>STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	auf Anfrage	Münster	noch offen	120	Mechthild Vietz	-2209
<b>Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04.– Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220

## MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



### Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



### Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungssportfolio ([www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 09./10.12.2016 und Fr./Sa., 13./14.01.2017	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dietrich	-2201
<b>Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE)</b> Module I – VI					Guido Hüls	-2210
<b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 24./25.03.2017 Teil II: Sa., 24.06.2017 (inkl. Telelernphase)	Münster	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00	50		
<b>Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	auf Anfrage (evtl. 1. Quartal 2018)	Göttingen	Module II – VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	(je Modul) 32		
<b>Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo., 11.09. – Do., 14.09.2017	Münster				
<b>Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	Mo., 30.01. – Do., 02.02.2017	Dortmund				
<b>Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	Mo., 10.07. – Mi., 13.07.2017	Bochum				
<b>Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	auf Anfrage	Düsseldorf				
<b>Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE)</b> Modul I: Grundlagen (40 UE)	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 17./18.03.2017 und Kurs 2: Fr./Sa., 12./13.05.2017 und Kurs 3: Fr./Sa., 07./08.07.2017	Münster	Modul I: M: € 870,00 N: € 960,00	64	Melanie Dietrich	-2201
<b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b>	Modul II: auf Anfrage		Modul II: M: € 295,00 N: € 340,00			
<b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.12.2016 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 02./03.12.2016 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 13./14.01.2017 Gynäkologie/Geburtshilfe/ Urologie: auf Anfrage		Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00			
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 11.02.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	12	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Osteopathische Verfahren</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (160 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	 Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 11./12.02.2017 Sa./So., 11./12.03.2017 Sa./So., 29./30.04.2017 Sa./So., 24./25.06.2017 Sa./So., 02./03.09.2017 Sa./So., 14./15.10.2017 Sa./So., 02./03.12.2017 Sa./So., 17./18.02.2018	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	 1. Telelernphase: 05.05. – 19.05.2017 1. Präsenz-Termin: Sa. 20.05.2017 2. Telelernphase: 21.05. – 30.06.2017 2. Präsenz Termin: Sa. 01.07.2017	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210
<b>CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>ABS-beauftragter Arzt</b> <b>Antibiotic Stewardship (ABS)</b> <b>Rationale Antiinfektivastrategien</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (40 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot</b> <b>(Präsenzphase 28 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	 1. Präsenz-Termin: Fr., 24.03.2017 Telelernphase: 24.04. – 21.05.2017 2. Präsenz-Termin: Mo./Di., 22./23.05.2017	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	52	Guido Hüls	-2210
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Trauma-</b> <b>folgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren</b> <b>gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und</b> <b>Psychologische Psychotherapeuten/innen</b> <b>(24 UE) Teil I und II</b> Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	24	Mechthild Vietz	-2209
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kin-</b> <b>der- und jugendärztliche Praxis gem. Curricu-</b> <b>lum der BÄK (40 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Prak-</b> <b>tische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	So./Mo., 30.04./01.05.2017	Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospita- tion) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospita- tion)	48	Falk Schröder	-2240
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie</b> <b>gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK</b> <b>(40 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
<b>Hautkrebs-Screening</b> <b>gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien</b> <b>des Gemeinsamen Bundesausschusses</b> <b>- Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 11.03.2017	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Curriculum Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort 	Telelernphase: 14 Tage vor dem Präsenz-Termin Präsenz-Termin: Fr., 18.11.2016 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Düsseldorf	€ 190,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE)</b> <b>Teil I und II</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Teil I: Fr./Sa., 24./25.03.2017 Teil II: Sa., 24.06.2017 (inkl. Telelernphase: 22.05. – 23.06.2017)	Münster	M: € 560,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 03./04.12.2016 oder Sa./So. 04./05.03.2017 oder Sa./So., 24./25.06.2017 oder Sa./So., 09./10.09.2017	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
<b>Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE)</b> Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	1. Telelernphase: 05.01. – 09.02.2017 1. Präsenz-Termin: Do., 09.02.2017 (im Rahmen der Workshops des 5. Westdeutschen Gefäßsymposiums) 2. Telelernphase: 10.02. – 31.03.2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.03./01.04.2017	Bielefeld und Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
<b>Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Frühjahr 2018	Münster	noch offen	48	Mechthild Vietz	-2209
<b>Peer Review – ein modernes Verfahren zur Qualitätssicherung gem. Curriculum der Bundesärztekammer (32 UE)</b> <b>Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin für Leitende Ärzte/innen und Leitende Pflegekräfte (16 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Leitung: Frau Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Chr. Kuch, Köln, Prof. Dr. med. H. Bause, Hamburg Zusätzlich Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich (16 UE) 	Telelernphase: 01.02. – 16.03.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.03.2017	Münster	M: € 639,00 N: € 699,00	20	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster  <b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b>	Fr./Sa., 02./03.12.2016 <b>WARTELISTE</b> oder Fr./Sa., 17./18.02.2017  s. Refresherkurse S. 40	Münster	2016: M: € 599,00 N: € 659,00  2017.: noch offen	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 30.05.2017	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne  <b>Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung</b>	1. Telelernphase: 04.01. – 01.02.2017 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 03./04.02.2017 2. Telelernphase: 22.02. – 22.03.2017 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.04.2017  s. Refresherkurse S. 40	Haltern	M: € 915,00 N: € 999,00	60	Anja Huster	-2202
<b>Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (30 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 09.08. – 08.09.2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 09.09.2017 2. Telelernphase: 10.09. – 19.10.2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.10.2017	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	38	Christoph Ellers	-2217
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 06./07.10.2017 Telelernphase: 09.10. – 10.11.2017 2. Präsenz-Termin: Sa., 11.11.2017	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedizin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE)</b> <b>Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 29.03.–Fr., 31.03.2017	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund	noch offen	28	Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (30 UE)</b> Curriculäre Fortbildung für Ärzte/innen, MFA, Pflegepersonal, Altenpfleger/innen <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 6 UE/ Praktische Übungen/Hospitationen 15 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Telelernphase: 02.06. – 07.07.2017 Präsenz-Termin: Sa., 08.07.2017	Dortmund	AG/M: € 269,00 AG/N: € 299,00	21	Astrid Gronau	-2206
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE)</b> Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Mechthild Vietz	-2209
<b>Transkulturelle Medizin</b> Kulturelle Kompetenz im klinischen Alltag gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE) <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 15.03. – 29.04.2017 Präsenz-Termin: So., 30.04. – Do., 04.05.2017	Borkum	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: N. N.	auf Anfrage	noch offen	noch offen	34	Guido Hüls	-2210
<b>Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE)</b> Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation/Modul V: CTU-Kriterien, Probenentnahme) <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 26 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 05.04.2017 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 05./06.05.2017 Modul V (optional): Sa., 27.05.2017	Münster	Module I – IV: M: € 525,00 N: € 575,00 Modul V: M: € 139,00 N: € 159,00	Module I – IV: 26 Modul V: 4	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Februar – März 2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 25.03.2017 2. Telelernphase: April – Juni 2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.06.2017  1. Telelernphase: September – Oktober 2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 21.10.2017 2. Telelernphase: Oktober – Dezember 2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.12.2017	Bad Oeynhausen          Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>REFRESHERKURSE</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b>  <b>eLearning-Kurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster <b>Facharzt-Gruppe: interdisziplinär</b>	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
<b>Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)</b>	s. eLearning S. 47					
<b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
<b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 09.03.2017 oder Do., 01.06.2017 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	noch offen	5	Daniel Bussmann	-2221
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
<b>Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 45				Anja Huster	-2202
<b>Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge „Lärm“ DGUV-Grundsatz-G 20</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. C. Broding, Bochum	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 45				Anja Huster	-2202
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>						
<b>Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme</b>	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 32				Valentina Iscuk	-2226
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 33				Astrid Gronau	-2206
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 12.11.2016 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge Workshop <b>WARTELISTE</b>  Sa., 25.03.2017 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop  Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Orte: Münster (12.11.2016), Olpe (25.03.2017)	Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 168,00 (Kostenanteil Workshop: € 89,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 208,00 (Kostenanteil Workshop: € 109,00) 10 •		Astrid Gronau	-2206
<b>Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, M. Hübner, Dr. S. Trümpler, Münster	Telelernphase: jeweils 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 27.03. – Fr., 31.03.2017 <b>oder</b> Mo., 04.09. – Fr., 08.09.2017	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 22.03.2017, 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation <b>Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 26.04.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Gütersloh	Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.11.2016 <b>oder</b> Mi., 27.09.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 21.06.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.11.2016 <b>WARTELISTE</b> <b>oder</b> Sa. 07.10.2017 jeweils 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld  Gütersloh	M: € 275,00 N: € 315,00	12	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfallsonographie für die Praxis</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
<b>Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> <b>Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall-</b> <b>dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 03.12.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
<b>STRAHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen-</b> <b>schutz nach der Röntgenverordnung (RöV)</b> <b>(8 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 25.03.2017	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich	-2201
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen-</b> <b>schutz nach der Röntgenverordnung (RöV)</b> <b>(8 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 28.10. – 09.12.2016 Präsenz-Termin: Sa., 10.12.2016 <b>oder</b> Telelernphase: 13.01. – 10.02.2017 Präsenz-Termin: Sa., 11.02.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 31.03. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 13.04. – 12.05.2017 Präsenz-Termin: Sa., 13.05.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 26.05. – 23.06.2017 Präsenz-Termin: Sa., 24.06.2017 <b>(Ein Einstieg in die lau-</b> <b>fende Telelernphase ist</b> <b>möglich.)</b>	Münster  Dortmund  Münster  Bochum  Bochum	2016: M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00  2017: M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 19.12.2016 – 29.01.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 30./31.01.2017	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich	-2201
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 27.12.2016 – 05.02.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 06./07.02.2017	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich	-2201
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Module I – VI)</b> <b>gem. Curriculum der BÄK</b>	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 35				Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt</b>	s. Curriculäre Fortbildungen S. 37				Guido Hüls	-2210
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“</b> <b>Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse</b> <b>Grundkurs (mind. 20 Module)</b> <b>Aufbaukurs (mind. 16 Module)</b> <b>Refresherkurs (mind. 20 Module)</b> <b>Strukturierte interaktive Fortbildung</b> <b>Kategorie D</b>	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Busmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 19.12.2016 – 15.01.2017 Präsenz-Termin: Mo., 16.01. – Do., 19.01.2017	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer <b>oder</b> Gladbeck <b>oder</b> Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	auf Anfrage	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), incl. Darmsonographie und Akutes Abdomen (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.11. – So., 20.11.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 07.12. – Sa., 10.12.2016	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 27.09. – Sa., 30.09.2017	Salzkotten	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 02./03.12.2016	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.01.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Fetales-kardiovaskuläres System/Feto-maternales Gefäßsystem (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.10. – So., 08.10.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	28	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 22.09. – So., 24.09.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 23./24.09.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	auf Anfrage	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>Workshop: Endoskopischer Ultraschall – Warendorfer EUS-Workshop</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	Mi., 09.11.2016, 14.00 – 18.15 Uhr Do., 10.11.2016, 9.00 – 18.00 Uhr Fr., 11.11.2016, 9.00 – 13.00 Uhr	Warendorf	M: € 675,00 N: € 745,00	23	Eugénia de Campos	-2208
<b>Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 10.03.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2017 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall- Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 10.06.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM anerkannt) Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 11.11.2016 9.00 – 18.30 Uhr <b>WARTELISTE</b>	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	11	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 25.11. – So., 27.11.2016	Hagen-Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Zielgruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 25.03.2017 <b>oder</b> Sa., 09.09.2017 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Mechthild Vietz	-2209
<b>Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 23.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 165,00 AG/N: € 199,00	6	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 19.11.2016 <b>oder</b> Sa., 18.03.2017 <b>oder</b> Sa., 10.06.2017 <b>oder</b> Sa., 16.09.2017 <b>oder</b> Sa., 25.11.2017 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculaire Fortbildungen S. 35				Melanie Dietrich	-2201
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 25.01.2017 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 490,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Aufbauschulung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 23.11.2016 <b>oder</b> Mi., 03.05.2017 jeweils 14.00 – 19.00 Uhr	Gütersloh Münster	€ 490,00	7		


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen</b> Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (ehem. BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/ Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 10.11.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2016 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
<b>Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 18.11.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I)</b> <b>Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II)</b> <b>Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 18.11.2016 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Astrid Gronau	-2206
<b>EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 25.11.2016 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 26.11.2016 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche)</b> <b>Updates in der Medizin</b> <b>Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis</b> <b>Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 28.11. – Fr., 02.12.2016 2. Woche: Mo., 06.03. – Fr., 10.03.2017	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.380,00	100	Guido Hüls	-2210
<b>Praktischer Tapingkurs</b> <b>Praxis moderner Tapingverfahren</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 03.12.2016 <b>WARTELISTE</b> oder Sa., 28.01.2017 <b>WARTELISTE</b> oder Sa., 13.05.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag</b> <b>Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs</b> <b>Fortbildungskurs für Orthopäden, Kinder- und Jugendmediziner, Kinderchirurgen und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 07.12.2016 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Refresherkurs:</b> <b>Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge „Lärm“</b> <b>DGUV-Grundsatz-G 20</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. C. Broding, Bochum	Mi. 18.01. – Fr., 20.01.2017	Bochum	M: € 695,00 N: € 765,00	27	Anja Huster	-2202
<b>Refresherkurs:</b> <b>Psychosomatische Grundversorgung</b> <b>Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Fr., 20.01.2017 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 21.01.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Lungenfunktion</b> Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 18.02.2017 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Mediensucht</b> Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 22.02.2017 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis</b> Wege der effizienten Umsetzung Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 04.03.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 235,00 N: € 285,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven (10 UE)</b> Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 30.11.2017 Präsenz-Termin: Fr., 01.12.2017	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker	-2235
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 03.12.2016 <b>oder</b> Sa., 18.03.2017 <b>oder</b> Sa., 14.10.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen Münster Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
<b>Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE)</b> Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: Juni 2017 – Mai 2018 Präsenz-Termine: Teil 1: Sa., 24.06.2017 Teil 2: Sa., 02.09.2017 Teil 3: Sa., 27.01.2018 Teil 4: Sa., 05.05.2018 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 12.11.2016 <b>oder</b> Sa., 25.03.2017 <b>oder</b> Sa., 09.09.2017 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ELEARNING</b>						
<b>Online-Wissensprüfung</b>						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)  s. Refresherkurse S. 40		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
<b>eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)</b>						
<b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschli. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Blended-Learning-Angebote (<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:</b> 						
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
<b>VB Münster</b>						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
<b>VB Recklinghausen</b>						
Aktuelle Therapieansätze beim Mammacarcinom – Nebenwirkungsmanagement	Di., 08.11.2016, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Aktuelle Gesichtspunkte der Asthma- und COPD-Behandlung	Di., 13.12.2016, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation  
unter [www.aekwl.de/eva](http://www.aekwl.de/eva)

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)



## WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin  
(Hausarzt/Hausärztin)**

Ansgar B. Arend, Coesfeld  
Dr. med. Patrick Diekmann, Lübbecke  
Dr. med. Jens Grothues, Beverungen  
Katja Köhler, Altenberge  
Dr. med. Benigna Proba, Lüdenscheid  
Johanna Rubertus, Siegen  
Dr. med. Ulrike Schmallenbach, Soest  
Petra Steeg, Lippstadt  
Michael Wessing, Medebach

**Anästhesiologie**

kandydat medycynych nauk (Staatl. Med. Dnipropetrovsk)  
Vladyslav Dotsenko, Herne  
Oleg Ermolaev, Paderborn  
Dr. med. Andreas Greber, Schwerte  
Johanna Recht, Bochum  
Nadja Refai, Recklinghausen  
Ilka Waßerführer, Schwelm

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Doris Marczynski, Herford

**Augenheilkunde**

Abdul Fatah Fahri, Bielefeld  
Dr. med. Désirée Loos, Osnabrück

**Allgemeinchirurgie**

Osama Mohamed, Borken

**Gefäßchirurgie**

Dr. med. Simone Hartmann, Münster  
Florin Tocut, Hagen

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Seyed Afshin Eghbali, Gelsenkirchen  
Wassim Hassan, Siegen  
drs Maartje Lucasse, Ibbenbüren  
Alaa Mahfoud, Brakel  
Corrado Parodi, Bielefeld  
Doctor-medic Preetha Sadasivan, Schwelm  
Dr. med. Anna Wienand, Bochum  
Ireneusz Wierzbicki, Brakel

**Visceralchirurgie**

Dr. med. Oliver Kallweit, Iserlohn

**Viszeralchirurgie**

Sen-Hee Kim, Gelsenkirchen  
Dr. med. Guido Meeßen, Höxter

**Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe**

Olga Luthe, Ahaus  
Senta Ruge, Herford  
Carina Schneider, Hamm  
Katrín von Seeler, Minden

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Martin Sluka, Münster

**Innere Medizin**

Philipp Ammon, Gelsenkirchen  
Daniel Baumgarten, Hagen  
Sven Janson, Bad Berleburg  
Sandra Maiworm, Lünen  
Dott. Silvia Ruggeri, Hemer  
Christoph Zeidler, Bochum

**Innere Medizin  
und Gastroenterologie**

Dr. med. Markus Brückner, Münster  
Mirta Krstic, Lünen  
Dr. med. Bülent Sargin, Lünen

**Innere Medizin und Kardiologie**

MUDr. Ayad Alramadan, Hamm  
Dr. med. Johannes Blumenstein, Dortmund

**Innere Medizin  
und Nephrologie**

Dr. med. Andrea Hülsenbeck, Dortmund  
Birgit Rogowski, Marl

**Innere Medizin  
und Pneumologie**

Dr. med. Karsten Dewald, Hagen

**Kinder- und Jugendmedizin**

Ariane Jaeger, Gelsenkirchen  
Dr. med. Christian Schmalstieg, Münster  
Dr. med. Paul von Laer, Bielefeld

**Neurochirurgie**

Eveline Anna Popanda, Bochum

**Neurologie**

Barbara Brzosko, Bochum  
Dr. med. Anja Klasing, Bochum

**Physikalische  
und Rehabilitative Medizin**

Evgeniy Trebukov, Gelsenkirchen

**Plastische und  
Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. Tatjana Siebert, Bochum

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Alexandros Argyropoulos, Hemer

**Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**

Sabine Dittrich, Bad Salzuflen

**Radiologie**

Florian Rolf Hoffmann, Herne  
Rustam Ibrahim, Bottrop  
Mariana Klein, Hamm  
Dr. med. Jan Alexander Krämer, Bielefeld  
Andreas Mohr, Münster  
Annika Seggewiß, Herne

**Schwerpunkte****Neuroradiologie**

Prof. Dr. med. Karl Ludwig, Herford

**Zusatzbezeichnungen****Allergologie**

Dr. med. Thomas Heinkele, Lüdinghausen  
Patricia Raillon, Lüdenscheid

**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Detlef Wiesnewski, Münster  
Dr. med. Jörn Worbes, Siegen

**Akupunktur**

Dr. med. Rojin James, Wilnsdorf  
Stephan Weiß, Gelsenkirchen  
Dr. med. Eva Wörenkämper, Herten

**Dermatohistologie**

Dr. med. Rose Moritz, Münster

**Diabetologie**

Stefanie Weiß, Gelsenkirchen

**Geriatric**

Dr. med. Rainer Kammel, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Maren Iütke Zutelgte, Münster  
Tobias Tegeder, Rheine

## WEITERBILDUNG

**Handchirurgie**

Dr. med. Zoltan Cseri, Hamm  
Dr. med. Anne Kathleen  
Herrmann, Münster

**Infektiologie**

Dr. med. Markus Peuckert,  
Bochum

**Intensivmedizin**

Klaus-Gerd Brieger, Dortmund  
Gerhard Brieskorn, Schwerte  
Dr. med. Christian Hadem,  
Münster  
Dr. med. Stefan Hellmich,  
Bielefeld  
Dr. med. Detlef Michael  
Ringbeck, Steinheim  
Hossameldeen Salih, Schwelm

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Dr. med. Jörg Kampshoff,  
Porta Westfalica

**Naturheilverfahren**

Angelika Hilker, Hattingen

**Notfallmedizin**

Dr. med. Christian Albiker,  
Münster  
Sabrina Hildebrandt,  
Recklinghausen  
Georgios Pachoundakis, Lünen  
Michael Rabe, Datteln  
Kerstin Rademacher, Coesfeld  
Marc Oliver Schröter, Siegen  
Ilja Smolnikov, Siegen  
Alexander Matthias von Busch,  
Bochum  
Ilka Waßerführer, Schwelm  
Dr. med. Friedrich Wilhelm  
Weber, Siegen  
Sebastian Windmüller,  
Herdecke

**Palliativmedizin**

Dr. med. Verena Folkers, Verl  
Dr. med. Wenke Grönheit,  
Bochum  
Melanie Hanna, Bielefeld  
Dr. med. Fabian Meier,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Sabine Zöller,  
Warendorf

**Psychotherapie**

Dr. med. Peter Maximilian  
Fischer, Gütersloh  
Dr. med. Elke Niemeyer,  
Lengerich

**Röntgendiagnostik  
— fachgebunden —**

Dr. med. Stefan Fröhlich,  
Bottrop

**Schlafmedizin**

Dr. med. André Hofmann,  
Siegen

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Stephanie Wunder,  
Bochum

**Spezielle Unfallchirurgie**

Anis Almansuri, Gelsenkirchen  
Dr. med. Ruben Siebeneck,  
Bielefeld  
Dr. med. Christoph Wiemer,  
Castrop-Rauxel

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

Dr. med. Jan Brackmann,  
Bottrop  
Tim Droste, Münster  
Thorsten Kelter, Bochum

## ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 07.09.2016, Az.: Vers. 35-21-2 (24) III B 4:
  - a) „Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 9 und 30 Abs. 4 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2017 auf 3,4978.“
2. Jeweils mit Erlass vom 07.09.2016, Az.: Vers. 35-21-4 (24) III B 4:
  - a) „Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5 und 30 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäftsjahr 2016 oder früher begonnen haben, mit Wirkung zum 01.01.2017 um 1 % zu erhöhen.“
  - b) „Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5, 30 Abs. 4 und 5 sowie 40 Abs. 2 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung und der Höherversicherung mit Wirkung vom 01.01.2017 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2017 auf 3,4978 folgt daraus, dass die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2017 auf 47.388 € angehoben wird. Dies bedeutet, dass die Anwartschaften zum 01.01.2017 um 1 % erhöht werden.

(Dr. Kretschmer)

**VB BIELEFELD**

**Selbsterfahrungsgruppen VT**  
(ÄK anerkannt)  
[www.ahrens-mueller.de](http://www.ahrens-mueller.de)

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 09. November 2016, 14. Dezember 2016. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung:  
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB DORTMUND**

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, [praxis@silvia-lenz.de](mailto:praxis@silvia-lenz.de), [www.silvia-lenz.de](http://www.silvia-lenz.de)

**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag** Sa./So. je 5 Std., 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)** Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
- 3. Balintgruppe,** 14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 DStd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:** Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 DStd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr  
**Lehrbuch** L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009  
**Fordern Sie Infos an als download:** [www.schimansky-netz.eu](http://www.schimansky-netz.eu) mit Lageplan;  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, [hanschristoph.schimansky@gmail.com](mailto:hanschristoph.schimansky@gmail.com)

**Weiterbildung Psychotherapie TP – Gruppenselbsterfahrung**

Anerkennung ÄK-Westfalen-Lippe  
– 8 Blöcke in einem Jahr –  
– 22 FB-Punkte pro Block –  
Termine in 2017 auf  
[www.dr-julia-scheurer.de](http://www.dr-julia-scheurer.de)  
Kontakt: Dr. Julia Scheurer@t-online.de  
**Dr. Julia Scheurer,**  
FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie

**VB GELSENKIRCHEN**

**Balintgruppe in Gelsenkirchen**  
monatlich samstags.  
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie  
[www.frauenarzt-online.com/balintgruppe](http://www.frauenarzt-online.com/balintgruppe)  
Tel.: 0209 22089

**VB MINDEN**

**Balintgruppe/Fallbesprechung**  
in Herford [www.praxis-gesmann.de](http://www.praxis-gesmann.de)

**VB MÜNSTER**

**MBA „Management und Medizin“ berufsbegleitend studieren an der Universität Münster**  
für Mediziner/-innen und Führungskräfte  
Start: 31. März 2017 | 18 Monate |  
Bewerbungsschluss: 10. Februar 2017  
Informationen:  
WWU Weiterbildung gGmbH  
Sandra Morales-Maag, Ass. jur.  
0251 83-24762  
[moraless@uni-muenster.de](mailto:moraless@uni-muenster.de)  
[www.wwu-weiterbildung.de/medizin](http://www.wwu-weiterbildung.de/medizin)

**Verhaltenstherapie**

ÄK- u. KV- anerkannt  
Dipl.-Psych. R. Wassmann  
[vt@muenster.de](mailto:vt@muenster.de), Tel.: 0251 - 40260

**Selbsterfahrungsgruppe in Münster** (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
Tel. 0251 4904706

**Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert**

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, [www.seelische-gesundheit-muenster.de](http://www.seelische-gesundheit-muenster.de), [hippocampus@luce-muenster.de](mailto:hippocampus@luce-muenster.de)

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision** von ÄK u. KV anerkannt  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie  
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

**VB PADERBORN****Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**  
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut  
Auskunft: Sekretariat  
Tel.: 0 52 51/401-211

**Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort:  
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Moderation:  
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr  
Termine:  
Do. 10. 11. 2016, Do. 08. 12. 2016.  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Schematherapie-Westfalen Dipl.-Psych. Yvonne Reusch & Dr. med. Regina von Einsiedel**

ST1 – Praktische Einführung in die Schematherapie  
Termin: 19.11.2016 –  
Referentin Yvonne Reusch  
ST2 – Imagination und kognitive Techniken in der Schematherapie  
Termin: 13. + 14.01.2017 –  
Referentin Dr. Christina Archonti  
ST3 – Modusmodell und Stühlearbeit  
Termin: 08.04.2017 –  
Referentin Yvonne Reusch  
ST4 – Fallkonzeption und Behandlungsplanung in der Schematherapie  
Termin: 02. + 03.06.2017 –  
Referentin Yvonne Reusch  
ST5 – Schwierige Situationen in der Schematherapie  
Termin: 24. + 25.08.2017 –  
Referent Dr. Eckhard Roediger

Die Zertifizierung ist bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt. Die Kurse können einzeln oder gesamt gebucht werden. Einzelkurs 230,00 € alle Kurse 690,00 € inkl. Snacks, Getränke und Handout).

Melden Sie sich online oder per Brief an. Bei Fragen rufen Sie uns an: 05252 95-3881.

Oder mailen Sie uns: [r.einsiedel@medizinisches-zentrum.de](mailto:r.einsiedel@medizinisches-zentrum.de) bzw. [kontakt@schematherapie-westfalen.de](mailto:kontakt@schematherapie-westfalen.de)

Die Kurse finden im Verein der Ressource, Allee 11, 32756 Detmold statt. [www.ressource-detmold.de](http://www.ressource-detmold.de)  
**Institut für Schematherapie Westfalen (IST-W) am MZG**

Cecilienallee 6, 33175 Bad Lippspringe  
Tel. 05252 95-3881, Fax 05252 95-3882  
[www.schematherapie-westfalen.de](http://www.schematherapie-westfalen.de)

**VB RECKLINGHAUSEN****Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

**Balint-Gruppe** (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:**

„Psychosomatik und Migration – Wenn der Körper in der Fremde schmerzt“  
am 16. 11. 2016 um 17.15 Uhr, Schloss Herten, Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Tel. 02366 802-5102.

**Anzeigenschluss**

für die

Dezember-Ausgabe:

**15. November 2016****Stellenangebote****Teamplayer / Hausarzt/-ärztin gesucht**

Überörtliche hausärztliche/fachärztliche internistische Gemeinschaftspraxis im Kreis Unna sucht Verstärkung. Wir bieten eine abwechslungsreiche Arbeit, eine sehr gute apparative Praxisausstattung in neuen Räumlichkeiten und enge Zusammenarbeit mit fachärztlichen Kollegen. Es ist sowohl eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitanstellung mit familienfreundlichen Arbeitszeiten möglich. Weitere Praxisinfos auf [www.internistenteam.de](http://www.internistenteam.de)  
Kontakt: [heine@internistenteam.de](mailto:heine@internistenteam.de)  
Tel. 0171 2141120

**Eine neue Herausforderung**

Sie haben als FA/FÄ für Innere Medizin viel Erfahrung gesammelt und suchen nun eine neue Herausforderung? Sie haben ein sicheres Auftreten und können sich eloquent in Wort und Schrift ausdrücken? Dann können wir eine interessante, anspruchsvolle und nicht zuletzt auch überdurchschnittlich lukrative Position in unserer Praxis bieten. Denkbar sind unterschiedliche, auch familienkompatible Modelle, von Teil- bis Vollzeit, von Anstellung bis freie Mitarbeit.

[dr.wolff@forumsalium.de](mailto:dr.wolff@forumsalium.de)

## Stellenangebote

**Hausärztl.-intern.  
Doppelpraxis**

in Dortmund-Mitte sucht Kollegin/-en zur Mitarbeit in Teilzeit u. Abspache. Spätere Assoziation möglich.

Anfragen unter:  
internisten-dortmund@gmx.de

**Weiterbildungsassistent/-in**

**Allgemeinmedizin** gesucht.  
Nähe Münster, flexible Arbeitszeiten.  
Ärztelhaus am Amtshofweg  
Drensteinfurt, Tel. 02508 220  
www.dr-salomon.de

Große frauenärztliche Gemeinschaftspraxis im Raum Münster sucht  
**Facharzt/-ärztin oder  
Weiterbildungsassistent/-in**  
im letzten Ausbildungsjahr in Teilzeit.

Spätere Praxisbeteiligung nicht ausgeschlossen.  
Chiffre WÄ 1116 101

Dortmund-Mitte:  
**Ärztl. Mitarbeiter/-in**  
(Teilzeit) oder  
**Weiterbildungsassistent/-in**  
(Vollzeit/Teilzeit) gesucht  
von großer Hausarztpraxis mit  
freundlicher kollegialer Atmosphäre,  
großzügige Urlaubsregelung.  
Kontakt: praxisindortmund@gmail.com

**Suche Weiterbildungsassistentin/-assistent  
Allgemeinmedizin**

für große diabetologische Schwerpunktpraxis mit hausärztlich internistischer Zweitpraxis und arbeitsmedizinischer Tätigkeit. Ermächtigung für 12 Monate liegt vor.  
Chiffre WÄ 1116 109

**Weiterbildungsassistent/-in Allg.-Med.  
ab 2. Q. 2017 gesucht (24 Mon. WB-E.)**

Hausärztl. 3er-GP in Fröndenberg/Ruhr freut sich auf IHRE Bewerbung! Sie sind an einer langfristigen Mitarbeit, ggf. Einstieg interessiert? Perfekt!

Fax: 02373 70958 – praxis-im-stift@web.de

Mit unserem Namen verbindet man innovative Haarlösungen und eine langjährige erfolgreiche Präsenz am deutschen Markt. Durch unser dichtes Filialnetz suchen wir die Nähe zu unseren Kunden.



Für unseren Standort **Essen** suchen wir Sie als

**Honorar-Arzt (m/w)  
Haarchirurgie / PRP (ca. 8-10 Stunden/Woche)****Ihre Aufgaben:**

- > Durchführung medizinischer Behandlungen und chirurgischer Eingriffe, dieses beinhaltet u.a.: Kopfhautbiopsien, PRP, Mesotherapie
- > Prä- und postoperative Beratung unserer Kunden
- > Medizinische Dokumentation sowie Nachsorge transplanterter Patienten

**Ihr Profil:**

- > Abgeschlossenes Medizin-Studium
- > Idealerweise die Erlaubnis zur berufsmäßigen Herstellung von Arzneimitteln nach §13 Abs. 1 und 2b Arzneimittelgesetz (AMG)
- > Hohes Einfühlungsvermögen und sensibler Umgang mit unseren anspruchsvollen Kunden, Eigeninitiative und Lernbereitschaft
- > Sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse, idealerweise Spanisch
- > Reisebereitschaft innerhalb Deutschlands und ggf. nach Spanien

**Wir bieten:**

- > Eine professionelle fachliche Einarbeitung in Madrid und laufende Fortbildungen in Eigenhaartransplantation
- > Ein motiviertes Team von ca. 150 Mitarbeitern an 19 Standorten in Deutschland und in der Schweiz
- > Flexible Strukturen und flache Hierarchien, Spaß an der Arbeit in einem toleranten, internationalen Umfeld

Möchten Sie Teil unseres erfolgreichen und wachsenden Unternehmens werden? Dann freuen wir uns auf Ihre E-Mail! Unter 089 / 890 43 90 61 (für alle Standorte) stehen wir Ihnen auch gerne für Fragen zur Verfügung.

Svenson Haar Studios GmbH | Human Resources  
Ungererstraße 129 | 80805 München  
bewerbung@svenson.de | www.svenson.de

Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

**Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder  
Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin**

bundesweit (u. a. Aachen | Bochum | Dortmund | Duisburg | Mönchengladbach | Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.  
Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: [www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)

**Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:**

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

**Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an [arztbewerbungen@bad-gmbh.de](mailto:arztbewerbungen@bad-gmbh.de) oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Frau Lohse, Tel. 0228/40072-422  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B-A-D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B-A-D-Zentren Dortmund und Münster

## Stellenangebote

**WB-Assistent Allgemeinmed.**

für Gem.-Praxis mit breitem Leistungsspektrum nahe Münster gesucht.  
E-Mail: syshail32@gmail.com

**Biete Halbtagsstelle**

für ärztl. oder psycholog. Psychotherapeut/-in in Witten.  
Chiffre WÄ 1116 106

**Bieten Teilzeitstelle für FA/FÄ für Allgemeinmedizin**

Praxisgemeinschaft mit breitem Spektrum und klasse Team sucht Kollegin/Kollegen zum 01. 01. 2017, PLZ 45.

E-Mail: hausarztpraxis2016@web.de

**Weiterbildungsassistent/-in Gynäkologie**

gesucht. 24 Monate Anerkennung für die Praxis in Bottrop.  
Telefon: 0172 5454355  
E-Mail: praxisdrneumann@t-online.de

**FA/FÄ Allgemeinmedizin/ Innere Medizin**

(VZ/TZ) zur Anstellung in Hausarztpraxis in der Nähe von Münster gesucht.  
Chiffre WÄ 1116 107

**FA/FÄ für Orthopädie/Orthopädie und Unfallchirurgie**

gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet. Voll- oder Teilzeit. Geboten: abwechslungs. Tätigkeit, TOP-Betriebsklima, leistungsgerechte Honorierung.  
Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

**Assistent/-in Allgemeinmedizin oder Innere**

in Bochum, keine Nachtdienste, kein Stress mit Chef oder Oberarzt, keine Überstunden, immer Schluss um 17.30 Uhr, außer Mi und Fr, 5.000 mtl. und ein angenehmes Team.  
Chiffre WÄ 1116 103

**Ambulante Anästhesie Siegen**

FÄ/FA gesucht für ambulante Narkosen, v. a. Augen/MKG/Gyn. bei flexibler Zeiteinteilung auf Basis einer unbefristeten Teilzeitanstellung nach Absprache zwischen 25% bis 75%. Gehalt frei verhandelbar.

anaesthesie-siegen@web.de

SYNEXUS ist das weltweit größte multinationale Unternehmen, das sich ausschließlich mit der Rekrutierung und der Durchführung klinischer Studien in eigenen Studienzentren beschäftigt. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unser Prüfzentrum in **Bochum**

**eine/n Ärztin/Arzt.**

**Wir bieten Ihnen** eine Tätigkeit als Prüfärztin/Prüfarzt in Vollzeit/Teilzeit in einem fachlich motivierten und kollegialen Team. Sie sind für die Untersuchung und Betreuung unserer Patienten in klinischen Prüfungen verantwortlich.

**Wir wünschen uns** eine aufgeschlossene, engagierte Persönlichkeit mit Freude an verantwortlicher Tätigkeit.

**Ihre Voraussetzungen:** Approbation oder Berufserlaubnis, Erfahrung in der klinischen Forschung, Team- und Kommunikationsfähigkeit, gute Englischkenntnisse

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen per E-Mail an: [karrriere@synexus.com](mailto:karrriere@synexus.com).



SYNEXUS Clinical Research GmbH  
Johannisplatz 1, 04103 Leipzig

KLINIK  
**ROSENBERG**  
Centrum der Rehabilitation  
Bad Driburg - Siegen - Paderborn

**Ein Zentrum für Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung Westfalen**

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie bitte Ihre **schriftliche Bewerbung** an:  
Dr. med. N. Kieslich  
Chefarzt  
Klinik Rosenberg  
Abteilung Eggeland-Klinik  
Bahnhofstr. 1  
33014 Bad Driburg  
[www.klinik-rosenberg.de](http://www.klinik-rosenberg.de)

Im Rehabilitationszentrum der Deutschen Rentenversicherung in Bad Driburg kooperieren die **Klinik Berlin** der Deutschen Rentenversicherung, die **Knappschafts-Klinik** und die **Klinik Rosenberg** der Deutschen Rentenversicherung Westfalen.

Die **Klinik Rosenberg** – eine **moderne Rehabilitationsklinik** mit 195 Betten – mit den Indikationsschwerpunkten **Gastroenterologie, Diabetes und Psychosomatik** – sucht eine/einen

## Oberärztin/Oberarzt für die Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Vollzeit, ggf. auch Teilzeit

Die Ausschreibung richtet sich an:

- **Fachärztin/Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie** mit ausgewiesener, mehrjähriger internistischer Qualifikation
- **Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin (mit Schwerpunkt Innere Medizin) und Zusatz Psychotherapie** (bzw. Interesse daran)

Diese Stelle ist auch für Bewerber/-innen geeignet, die erstmals eine Oberarztposition anstreben (entsprechende Einarbeitung ist gegeben).

**Indikationsschwerpunkte** unserer **internistisch orientierten Psychosomatik** (64 Betten) sind **Angsterkrankungen, Depressionen, somatoforme und somatopsychische Störungen, Traumafolgestörungen sowie Stressmedizin.**

Suchterkrankungen, schwere Essstörungen und Psychosen werden in unserer Abteilung nicht behandelt.

Unser **Therapiekonzept** ist **methodenintegrativ** unter Berücksichtigung moderner **neurobiologischer Erkenntnisse.**

Als **langjährig** in der Deutschen Rentenversicherung etablierte **Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie** bieten wir:

- Eine **Vergütung** nach TV-Tg DRV mit den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
- Eine **wertschätzende kollegiale Arbeitsatmosphäre** in einem multiprofessionellen Team
- Der **Chefarzt** besitzt die **volle Weiterbildungsbefugnis für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie** sowie eine Weiterbildungsbefugnis für die **Zusatzbezeichnung Psychotherapie** tiefenpsychologisch fundiert
- Eine **Unterstützung in fachbezogener Aus- und Weiterbildung** (Kooperation mit einem Lehrinstitut)
- **Regelmäßige interne und externe Supervision** (Balint-Gruppe)
- Ein **strukturiertes zertifiziertes Fortbildungcurriculum** für **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie** sowie **Innere Medizin**
- Eine interessante Tätigkeit mit der **Möglichkeit, die Arbeitsprozesse aktiv mitzugestalten**

Bad Driburg ist ein Reha-Standort mit hohem Freizeitwert. Alle weiterbildenden Schulen sind am Ort.

Bewerbungen von Frauen und schwerbehinderten Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Es besteht die Möglichkeit einer familienadaptierten Arbeitszeit.

Für eine Rücksprache steht Ihnen der Chefarzt gerne zur Verfügung (Tel. Sekretariat 05253/970-525).

Deutsche  
Rentenversicherung  
Westfalen

## Stellenangebote

Moderne allgemeinmedizinische Praxis in Recklinghausen sucht angestellten  
**FA/FÄ f. Innere o. Allg.Med.**  
 für Vollzeitstelle / auch Teilzeit möglich.  
 Wir bieten angenehme Arbeitszeiten und ein sehr gutes Betriebsklima.  
 E-Mail: praxis-am-neumarkt@web.de

Für unsere sehr gut etablierte **allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis** in Münster  
 suchen wir zu sofort oder später **Verstärkung für unser Ärzteteam**, sowohl Anstellung oder auch Kassensitzübernahme möglich.  
 Chiffre WÄ 1116 114

**Ärzte (ohne Facharbeitsausb.), Fachärzte jeder Fachrichtung, Fachärzte für Psychiatrie und Ärzte mit verkehrsmedizinischer Qualifikation**  
 für Festanstellung oder freiberufliche gutachterliche Tätigkeit in unserer Begutachtungsstelle für Fahreignung in Dortmund (und ggf. Düsseldorf) gesucht.  
 Individuelle Zeiteinteilung (1-2 Tage/Woche),  
 gut zu vereinbaren mit beruflichen/familiären Aufgaben.  
 AVUS GmbH, Oliver Schmidt, E-Mail: schmidt@avus-mpu.de

## Stellengesuche

**ANÄSTHESIST**

erf., flex. sucht Anstellung in Privatklinik oder Praxis.  
 dr-bofu@t-online.de

**Internistin**

sucht Anstellung in hausärztlicher Praxis im Raum Münster/Warendorf an 3-4 Vormittagen pro Woche.  
 Chiffre WÄ 1116 113

**FA für Chirurgie/ Unfallchirurgie/ Notfallmedizin**

sucht KV-Praxis zur Übernahme oder Anstellung, auch im MVZ im Münsterland.  
 Chiffre WÄ 1116 105

**Erfahrene Ärztin, 61 J.** (Psych., Psychosomatik, Psychotherapie) sucht Weiterbildungsassistenz für 1/2 Jahr in Ambulanz/Praxis im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Suchttherapie.  
 Chiffre WÄ 1116 112

## Vertretungen

**FÄ/FA Pädiatrie**  
 Suche Urlaubsvertretung vom 02. - 06.01.2017 sowie gelegentl. Praxisvertretung im Herzen Dortmunds.  
 Tel. 0231 521710

## Praxisgesuche

Gemeinschaftspraxis in Münster **sucht** fachärztlich-internistischen Sitz.  
 Chiffre WÄ 1116 110

## Kooperationen

**FÄ für Allgemeinmedizin**, praxiserfahren mit KV-Sitz, sucht Kooperation oder Praxisübernahme in Münster  
 Chiffre WÄ 1116 102

## Gemeinschaftspraxis

**Neue(r) Partner(in) für Hausarztpraxis** mit 2 Kassensitzen nahe Münster gesucht.  
 Chiffre WÄ 1116 108

## Immobilien

**MS-Hiltrup, Osttor, Neue Praxisräume** ab ca. 04/2017 zu vermieten.  
 EG barrierefrei, ca. 107 qm, Stellpl. vorh., Energieausw. wird neu erstellt.  
 Für weitere Informationen:  
 Tel. 0172 8182660

## Praxisangebote

**Hausarztpraxis in Dortmund-Mitte**  
 nach Vereinbarung abzugeben.  
 Chiffre WÄ 1116 111

**Allgemeinarztstz in Praxisgemeinschaft im Zentrum von Herford**  
 aus Altersgründen günstig abzugeben.  
 Tel. 05221 15345

**Praxisübernahme in Bochum**  
 Wer interessiert sich für eine Allgemeinpraxis mitten in Bochum mit besten Bedingungen? Verschenken will ich sie nicht, garantiere aber sehr gute Bedingungen für den Übernehmer.  
 Chiffre WÄ 1116 104

Große, moderne und vielseitige Orthopädische Gemeinschaftspraxis mit vier Praxispartnern sucht zur Nachfolge eine/n **FÄ/FA Orthopädie**  
 Mail: kooperationspartner.gesucht@gmail.com  
 Web: www.orthopaedie-borken.de

**Zertifiziertes (5 Punkte) medass®**

Weiterbildungseminar

- **PRAXISABGABE**
- **PRAXISÜBERNAHME** (begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe- / Übernahmeplanung
- GKV-Versorgungsstärkungsgesetz
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet / Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen / MVZ
- kassenärztliche Abrechnung / RLV
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung

Veranstalter:

**medass®**

in Kooperation mit:  
 Rechtsanwälten \* Steuerberatern \* Sachverständigen \* Medizinem \* Ökonomen

Kostenbeitrag (inkl. Teilnehmerunterlagen):

**EUR 145,00 inkl. MwSt**

Begleitperson (ohne Teilnehmerunterlagen):

**EUR 120,00 inkl. MwSt**

inkl. Getränke und Mittagessensbuffet

Veranstaltungsort:

**19. November 2016**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende ca.: 17:30 Uhr

**Sheraton Essen Hotel**

Huysenallee 55

45128 Essen

Anmeldung über:

[www.medass.de/seminare](http://www.medass.de/seminare)**medass®** • Hufelandstr. 56 • 45147 EssenE-Mail: [info@medass.de](mailto:info@medass.de)

Fax: 0201 / 874 20 - 27

Fon: 0201 / 874 20 - 19

**An alle Praxisabgeber/-übernehmer!**

Für die perfekten Verhandlungen/Preisfindungen und die notwendigen Vertragsgestaltungen etc. benötigen Sie i.d.R. professionelle Unterstützung. Banker mit fundierten Detailkenntnissen hilft Ihnen.  
**Tel.: 02501 9712504, E-Mail: holtrups@web.de**

**Allgemeinarzt-Sitz in Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Unna abzugeben.**

Großflächige Praxis mit guter Aufteilung, finanziell sehr gut aufgestellt (ca. 2000 Scheine + Privatanteil).  
 Wir bieten ein langjähriges, harmonisches Praxisteam, jede Helferin ist in allen Arbeitsfeldern einsetzbar.  
 Apotheke im Haus, Fahrstuhl zur Praxis vorhanden.  
 Telefon: 0151 26687231

**World Vision**  
 Zukunft für Kinder!

[worldvision.de](http://worldvision.de)

**medass®-Praxisbörse**  
 Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
 oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



**Anzeigenschluss** für die Dezember-Ausgabe: **15. November 2016**

**Fortbildungen/Veranstaltungen**

**Anzeigen per Mail:**  
verlag@ivd.de

**Balintgruppe**  
donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

Medizin-ethische Tagung  
18. – 20.11.2016  
**PRIORISIERUNG UND RATIONIERUNG IN DER MEDIZIN**  
Die Veranstaltung ist von der ÄK Westfalen-Lippe mit 16 Punkten zertifiziert (Kategorie A). Kosten 160,- €. [www.die-hegge.de](http://www.die-hegge.de) · Tel. 05644 400

**Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren**  
Kurse Januar / Oktober  
Fallseminare März / September  
Klinik für Naturheilkunde, Hattingen  
Tel. 02324 396485  
[www.naturheilkunde.klinikum-bochum.de/fort-und-weiterbildungen](http://www.naturheilkunde.klinikum-bochum.de/fort-und-weiterbildungen)

**Gemeinsam gegen Krebs**  
Adventssymposium der Münsteraner Allianz gegen Krebs  
**19. November 2016** im Mövenpick Hotel Münster  
Update Krebstherapie mit Medizinerinnen der Tumorzentren von Clemenshospital, Fachklinik Hornheide und Raphaelsklinik.  
**Infos und Anmeldung:**  
0251 976-2040 | [info@magks.net](mailto:info@magks.net) | [www.magks.net](http://www.magks.net) (Onlineanmeldung)



**Vorankündigung!**  
Akuter u. chron. Schmerz – interdisziplinäre Diagnostik u. Therapie  
25.03.2017 · 09:00 – 13:00 Uhr · Hotel Mövenpick · Münster  
Fortbildungsveranstaltung der Klinik für Neurochirurgie, Clemenshospital Münster (CA: Prof. Dr. med. Uta Schick) in Kooperation mit dem CFC – Craniofaciales Centrum Münster, HNO Zentrum Münster / Greven, Neurologische Klinik des Herz-Jesu-Krankenhauses Münster  
Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Westfalen Lippe werden beantragt

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen**  
senden Sie bitte an:  
IVD GmbH & Co. KG  
Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren  
oder per E-Mail an [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)



**Verschiedenes**

Wir klagen ein an allen Universitäten  
**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**  
zu sämtlichen Fachsemestern  
**KANZLEI DR. WESENER**  
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE  
[dr-wesener.de](http://dr-wesener.de) · Tel. 02361-1045-0

**Anzeigen Annahme**  
Tel.: 05451 933-450

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

**Psychodynamische Gruppenselbsterfahrung**  
Weiterbildung anerkannt durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe  
**dr. julia scheurer**  
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ernährungsmedizin  
Im Heitfeld 35 · Fon 0231 – 8 60 56 30  
44536 Lünen · SMS 0172 – 2 31 30 72  
[dr.julia.scheurer@t-online.de](mailto:dr.julia.scheurer@t-online.de)  
8 Blöcke mit 9 Doppelstunden in einem Jahr  
Die Blöcke beginnen jeweils am Freitag um 14:00 Uhr und enden Samstag um 18:30 Uhr  
Einzelheiten und Termine finden Sie auf [www.dr-julia-scheurer.de](http://www.dr-julia-scheurer.de)




**Einen Anzeigenbestellschein**  
finden Sie im Internet unter  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)  
**Anzeigenschluss**  
für die Dezember-Ausgabe:  
**15. November 2016**

**ANZEIGENBESTELLSCHIN**  
FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Einfach per Fax oder Post an:  
IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!  
Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden, dann unterstreichen Sie diese bitte!

**Muster**

<b>Ausgabe:</b>	<b>Spaltigkeit:</b>	<b>Rubrik:</b>
Monat/Jahr	<input type="checkbox"/> 1-spaltig (44 mm Breite s/w)	<input type="checkbox"/> Stellenangebote
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 2-spaltig (91 mm Breite s/w)	<input type="checkbox"/> Stellengesuche
<input type="text"/>	<b>Preis:</b> Alle Preise zzgl. MwSt.	<input type="checkbox"/> Praxisangebote
<input type="text"/>	4,00 € pro mm/Spalte	<input type="checkbox"/> Praxisgesuche
<input type="text"/>	3,00 € pro mm/Spalte (nur Stellengesuche)	<input type="checkbox"/> Kontaktbörse
	<input type="checkbox"/> Anzeige unter Chiffre 10,- €	<input type="checkbox"/> Gemeinschaftspraxis
		<input type="checkbox"/> Immobilien
		<input type="checkbox"/> Vertretung
		<input type="checkbox"/> Fortbildung/Veranstaltung
		<input type="checkbox"/> Verschiedenes
		<input type="checkbox"/>

**Rechnungsadresse:** Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung, Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon/Fax/E-Mail \_\_\_\_\_ Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)



# Ich will Ihr Nächster sein: und übernehme Ihre Praxis.

**KVWL** Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Für zukünftige Haus- & Fachärzte

**WWW.PRAXISSTART.INFO**

- Attraktive Fördermöglichkeiten & Stipendien
- Organisation von Seminaren & Workshops für Einsteiger
- Persönliche Beratungsangebote & Hilfestellungen
- Begleitung durch Patenschaftsprogramme für Einsteiger und vieles mehr



**PRAXISSTART** 